

# WOLFFENBÜTTEL-ZEITUNG

Allgemeine Zeitung für Württemberg - Halle'sche Neuzeit Nachrichten

Halle'sche Zeitung Landeszeitung für Provinz Sachsen und Anhalt

Amtesblatt der Stadt Halle

und der Handelsregisterbehörde

Schriftleitung, Verlag v. Druckerei, Halle, G. Straußstr. 16/17. G. Fernruf 2743. Tel.-Nr.: 2412. Einzelnummer 10 Pf. Halbjahrespreis 4,50 Mark. Postamt Halle, Postfach 10. Halbjahrespreis 4,50 Mark. Postamt Halle, Postfach 10. Halbjahrespreis 4,50 Mark. Postamt Halle, Postfach 10.

Monatlicher Bezugspreis mit Unfallversicherung 1,85 RM. und 0,25 RM. Zulagegebühr, durch die Post 2,30 RM. ohne Zulagegebühr. Anzeigenpreis 0,15 RM. pro mm. Die Anzeigenpreise 0,90 RM. pro mm. Erscheinungsort ist Halle. Postfachnummer 1011 Leipzig 28215.

87. Jahrgang

Halle (Saale)

Montag, 31. Oktober 1932

Nummer 256

## Keine Einigung zwischen Reichspräsident und Braun.

Ergebnislose einseitige Unterredung.

### Der Umbau der preussischen Verwaltung.

Zwei Reichsminister ohne Portfeuille.

Der Amtliche Preussische Präfesident vom Sonntag veröffentlicht den Wortlaut der zweiten Verordnung zur Bereinigung und Vereinfachung der Verwaltung vom 29. Oktober. Die Verordnung umfasst 14 Paragraphen. Der wichtigste Paragraph 2 der Verordnung bestimmt, dass in Zukunft folgende sechs Fachministerien

- 1. das Ministerium des Innern;
- 2. das Finanzministerium;
- 3. das Justizministerium;
- 4. das Ministerium für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung;
- 5. das Ministerium für Wirtschaft und Arbeit;
- 6. das Ministerium für Landwirtschaft, Domänen und Forsten.

Das Ministerium für Volkswirtschaft wird aufgehoben. Aufgaben und Zuständigkeiten des Ministerpräsidenten bleiben unberührt.

#### Die neue kommissarische Preussische Regierung.

Die Ernennungen für die neue kommissarische Preussische Regierung werden heute veröffentlicht, nachdem die Listen bereits am Sonntagabend gemeldet. Die Liste ist noch eine Änderung zu verzeichnen. Oberlandesgerichtspräsident Aua wird nicht mit der Besetzung der Geschäfte des Justizministeriums beauftragt werden, sondern Staatssekretär Göllicher. Die neue Liste hat somit folgendes Aussehen:

- Minister: Dr. Brauns, der am Reichsmarkte ohne Geschäftsbereich ernannt worden ist.
- Finanzen: Dr. Popitz ebenfalls am Reichsmarkte ohne Geschäftsbereich ernannt.
- Wirtschaft: Reichsernährungsminister von Braun, letzter: Staatssekretär Göllicher.
- Justiz: Professor Dr. Kaehler, Greifswald.
- Justiz: Staatssekretär Göllicher.

Professor Kaehler wurde geboren in Halle. Er studierte in Halle und Greifswald Nationalökonomie und war später Privatdozent an der Universität Halle und sodann Professor

#### Bayerischer Protest mit falschen Voraussetzungen.

Dem Reichspräsidenten wurde ein Bescheid des bayerischen Gesamtministeriums zur Kenntnis geleitet, in dem es heißt, daß der Ministerpräsident sich mit den Plänen der Reichsregierung wegen der Neugestaltung Preussens befasse. Nach seiner Heberzeugung enthielten die Pläne schwere Eingriffe in die verfassungsmäßige Stellung aller deutschen Länder gegenüber dem Reich und untereinander. Das Vorgehen der Reichsregierung bildet eine schwere Enttäuschung für alle, die im Vertrauen auf die Erklärungen der Reichsregierung damit gerechnet haben, daß die Reichsreform nur auf gezielte Weise und nur nach Verhandlungen mit den Ländern eingeleitet werde. Der Ministerpräsident habe daher den Reichspräsidenten, seine Entscheidung zu treffen, bevor nicht mit den übrigen Ländern verhandelt worden ist.

Auf dieses Protesttelegramm der bayerischen Regierung hin hat der Reichspräsident dem Reichskanzler aufgetragen, der bayerischen Regierung mitzuteilen, daß ihre Beschlüsse von falschen Voraussetzungen ausgingen. Die geplanten Maßnahmen der Reichsregierung stellen sich durchaus inner-

halb der Aufgaben, die dem Staatskommissar durch das Urteil des Staatsgerichtshofes zugewiesen worden seien.

#### Neuverteilung der Zuständigkeiten.

Die Aufgaben und Zuständigkeiten des bisherigen Volkswirtschaftsministeriums sind aufgeteilt worden zwischen Landwirtschaftsministerium, dem neuen Wirtschafts- und Arbeitsministerium, dem Kultusministerium, dem Finanzministerium und dem Innenministerium.

Von den Aufgaben und Zuständigkeiten des Landwirtschaftsministeriums sind ebenfalls wichtige Teile auf andere Ministerien übertragen worden. Das gleiche gilt für das Handelsministerium. Von seinen Aufgaben und Zuständigkeiten sind die Handelshochschulen, die Gewerbe- und Haushaltungsschulen usw. auf das Kultusministerium übertragen.

Das Handelsministerium bildet künftig den Kern des neuen Ministeriums für Wirtschaft und Arbeit. Die dort zu verwaltenden Geschäfte werden in folgenden Abteilungen bearbeitet: 1. Zentralabteilung, 2. Bergabteilung, 3. Wirtschaftsabteilung, 4. Sozial- und Gewerbeabteilung, 5. Verkehrsabteilung.

Der Rest der Verwaltung reakt die Neuauflistung anderer Arbeitsgebiete. Das Kultusministerium wird künftig in folgende Abteilungen gegliedert: 1. Zentralabteilung, 2. Hochschulabteilung für Wissenschaft und Kunst, 4. Abteilung für Unterricht und Erziehung.

Die Zuständigkeit des Justizministeriums bei Namensänderungen geht auf das Innenministerium über, in Einreisungsachen auf das Wirtschafts- und Arbeitsministerium. Das Justizministerium wird künftig in folgende Abteilungen gegliedert: 1. Zentralabteilung, 2. Strafsachen- und Verwaltungsabteilung, 3. Abteilung für bürgerliches und öffentliches Recht, 4. Abteilung für Strafrecht und Strafprozeß.

Das Finanzministerium wird in folgende Abteilungen gegliedert: 1. Zentralabteilung, 2. Volksabteilung, 3. Sausalabteilung, 4. Steuerabteilung, 5. Doppelabteilung.

#### 20 Millionen für Straßenbauten.

Amlich wird mitgeteilt: Aus dem Reichsbeschaffungsprogramm der Reichsregierung ist ein Betrag von 20 Mill. Mark für Straßenbauten in größeren Städten in Aussicht genommen worden. Die Mittel sollen nicht für Unterhaltungszwecke, sondern lediglich für Um- und Ausbauten, in Ausnahmefällen auch Neubauten, von solchen Straßen verwendet werden, welche in den Außenbezirken der Städte liegen und hauptsächlich die Funktion haben Verkehrsverbindungen des zwischen Stadt und Landern verkehrbaren Weges durch die Städte fortzuführen oder sie als Ringverbindungen zur Umgehung des Stadtkerns miteinander zu verbinden.

Die Beträge sollen den Städten unter Berücksichtigung der Arbeits- und verkehrspolitischen Gesichtspunkte zugeteilt werden. Der Reichsverkehrsminister hat aber an die Regierungen der Länder die Bitte gerichtet, die Mittel nicht einfach schickelmäßig umzulassen, weil dadurch eine zu frühe Fertigstellung erfolgen würde.

Die Wirkungen von Leipzig sind sehr verschieden dargestellt worden. Wenn nach der Begründung des Urteils das von juristischer Seite in den letzten Tagen härter angefochten wird, zunächst eine Doppelregierung in Preußen gefordert zu sein schien, haben die letzten Tage gezeigt, daß Reichspräsident und Reichsregierung den Streit weiter verfolgen, den wir nach der denkwürdigen Unterredung vom 18. August als den nächsten Weg der Reichspolitik bezeichnet haben. Auch die Bemühungen des Herrn Braun, mit der Rückstärkung des Leipziger Spruches gewisse Zusammenhänge an das alte Preussensystem durch die Aussprache beim Reichspräsidenten heranzuführen, müssen als gescheitert angesehen werden.

Zwischen Preußen und dem Reich bleibt es also - trotz des Gebeltes der vielen Gegner der gegenwärtigen Reichspolitik in den verschiedenen Lagern - beim bisherigen Kurs. Und um dieser Richtung einen sichtbaren Ausdruck zu verleihen, ist am gleichen Tage, da die Unterredung mit Herrn Otto Braun ergebnislos verlief, ein weiterer Schritt zur preussischen Verwaltungsreform getätigt worden. Die Zahl der Ministerien in Preußen ist herabgesetzt, dem Dualismus zwischen Preußen und Reich durch die Ernennung der kommissarischen Innen- und Finanzminister zu Reichsministern ohne Portfeuille ein neuer Stoß verliehen.

Alle diese Dinge sind nur ein Auschnitt des großen Umbauplanes, dessen Grundzüge der Reichsinnenminister Frdr. v. Gansl vor der Berliner Presse dargelegt hat. Auch hier hat noch kein Licht über Inhalt und Bedeutung der Pläne für den Reichstag, die Kritik gemüht. Die Regierungseigner sind anher sich. Dabei sind solche Entwürfe schon von sehr bestimmten Parteileuten immer wieder gefordert worden, von denen wir nur den Demokraten Doyfer-Hoffsch nicht nennen wollen.

Die Opposition gegen diese Pläne ist nichts weiter als eine Opposition der Freunde parlamentarischer Regierungsführung. Sie steht heute nicht mehr der Notwendigkeit der Reformen, sie steht nur dem Gegner, der ihr Futter liefern möchte, gegenüber, der für stabile Regierungsmöglichkeiten im Interesse des Reiches sorgen will.

Und das ist das Grundproblem, um das es am 6. November geht: die Regierung will den Entwurf über die Neugestaltung des Reiches dem neuen Reichstag vorlegen. Er soll mitarbeiten an den Plänen. Er soll fruchtbare Arbeit leisten, Aufbau-Arbeit. Was zur Stunde fehlt es nicht so aus, als ob die Parteien, die jetzt um die kommenden Reichstagsfraktionen ringen, irgendeinen besonderen Wert auf eine solche aufbauende Tätigkeit legen. Sie sind noch fast alle in wilder Opposition gefangen, sie ziehen jede Maßnahme herunter, die angeht und über die sie nicht mitreden können. Und schneller als ihr Text ist das Urteil ihrer Gegner fast verknüpft.

Der Umbau des Staates geht nicht ohne einen Umbau der Gesinnung. Die, welche sich demnach als Reichsbürger bezeichnen dürfen, müssen unternehmen von Grund auf, wenn sie nicht von Anfang an wieder an ihrer Oppositionsfraktion herben wollen.

Die Regierung erwartet viel von dem zweiten Reichstag des Jahres 1933, der mit einem anderen Gesicht haben als der erste. Veränderungen werden trotz der Döhmlichkeit des Wahlkampfes eintreten: die überragende Stellung der NSDAP, in sich nach der Auffassung des letzten Reichstagspräsidenten (während in seiner Vorgängerwahl nicht mehr zu erwarten, die Bayerische Volkspartei wird vielleicht die inhaltliche Opposition in manchen Dingen aufheben; im Zentrum hat der Austritt des geachteten Grafen Vatterstein - wegen der ewigen negativen Einstellung zu Hindenburg - starke Bedenken verursacht. Die Deutschnationalistische Volkspartei, der viele ernüchterte bürgerliche Elemente aus den Kreisen der NSDAP, folgen werden, erhofft nicht mit Unrecht eine Verstärkung ihrer Abgeordnetenzahl.

Aber die angeknüpften Reformen, die

das Bild der parlamentarischen Volkserziehung sehr stark verändern würde, kann für die Wahl noch nicht maßgebend sein.

Umpan des Reiches hat Umpan der Gestaltung zur Voraussetzung. Die Parteien müssen heraus aus der partiellen Betrachtung der Dinge, sie müssen gerade, wenn sie das Recht des Volkes wollen, weiter und härter leben als das Volk. Heute tun sie es nur verneint. Heute haben nur die Deutschnationalen erkannt, welche Werte in den Maßnahmen der neuen Reichsführung liegen, die über allen Partisanenorden und Anfeindungen die Führung geben. Sie allein konnten, weil sie eben nicht die fruchtlose Opposition vorzogen, gewisse Erleichterungen an den harten sozialpolitischen Maßnahmen durchdrücken, die infolge der schließlichen Finanzlage des Reiches notwendig waren.

Man erkennt heute schon in vielen Kreisen tiefen Umpan von der Partei zur staatsbewußten Politik an. Die Wahlen werden sichbarer Ausdruck dieser Einsicht werden. Ihr Ergebnis wird aber noch nicht die Gewähr dafür bieten, daß die Wehrkraft der Volkserziehung die gleiche Einsicht hat. Aber die Volkserziehung wird an den Stimmenden, die der Deutschnationalen Volkspartei ausstehen werden, erkennen müssen, daß es der Wunsch der einsichtigen Kreise anderer Völker ist im neuen Parlament Mitarbeiter an der Gestaltung der deutschen Dinge zu sein und nicht ewige feindselige Oppositionäre, denen das Parteiliche viel wichtiger ist als die deutsche Gesundheit und das deutsche Volk.

# Neue Hege gegen die deutsche Minderheit Ostoberschlesiens. Ein Verdrängungsprogramm.

Wenn man die reichsdeutsche Presse hinsichtlich ihrer Verdrängungstendenzen gegen die deutsche Minderheit in Ostoberschlesien verfolgt, kann man sehr leicht zu der Feststellung kommen: Im Osten nichts Neues. Daß die Polen aber nach wie vor daran arbeiten, dem deutschen Volkstum im abgetrennten Teil Schlesiens den Vortritt zu lassen, zeigen die Nachrichten der letzten Tage nur allzu deutlich. Es und zu drückt eben doch die Klar dieses Kampfes auch, und es zeigt sich, daß die Polen jeden Anlaß benutzen, ihren Lauf am Boden zu erhalten.

Irreführenden Berichten wurden von der polnischen Presse bereitwillig übernommen. Man vermag dabei allerdings zu sagen, daß bei den letzten Wahlen zum deutschen Reichstag nur knapp 16000 Stimmen für die polnische Liste abgegeben wurden, daß sich bei den letzten Wahlen zum Schlesiens Reichstag 203 000 zum Deutschstum bekannten, das von den 11 deutschsprachigen Gemeinden die fünf öffentlichen Anstalten nur noch aus einigen deutschen Parallelklassen bestehen und daß das geplante politische Gymnasium in Beuthen selbst bei erweiterter Schulleitung noch nicht eröffnet werden kann, weil die zu diesem Zweck in Polen veranfalteten Sammlungen eine ausreichende Summe nicht erbringt haben.

# England befürchtet Auswirkungen auf sein Berufsheer durch den Herrlichen Abrüstungsplan. — Militärplan richtet sich nur gegen Deutschland.

Am Sonntagabend empfing Herriot den amerikanischen Vertreter auf der Abrüstungskonferenz Norman Davis. Durch den französischen Sicherheits- und Abrüstungsplan, der weitgehend in den großen Kreisen und in seinen Hauptorganen bekannt ist, wurde zweifellos eine neue Lage geschaffen, die auf den Gang der Beziehungen zwischen Herriot und Davis entscheidend einwirken wird. Während der Amerikaner, als er in London mit Macdonald konferierte, sagte, er glaube, daß die Lage auf der Abrüstungskonferenz beinahe verweirlicht erdichte, nelle sich diese jetzt hoffnungsvoller dar; denn nach dem dem französischen Militärpräsidenten bisher aus dem Auslande zugegangenen Nachrichten, dem der französische Plan überall als eine geeignete Dispositionsgrundlage (2) angesehen, wenn auch insbesondere Londoner Meldungen zum Ausdruck bringen, daß noch viele Schwierigkeiten zu überwinden sein werden. Auf solche war man in Paris von vornherein gefaßt.

präsident zum ersten Male den Standpunkt verhalten habe, daß der Verleiher Vertrag ein noli me tangere bedeute. Es sei falsch, wenn Herriot das deutsche Gleichberechtigungsverlangen mit einer Forderung auf Ausrichtung identifiziere. Was von Deutschland verlangt werden könne, müsse angemessen werden. Er sagte, daß nach zweierlei Maß gemessen werde.

Es ist eben das alte Lied: Den politischen Minderheiten alles Recht, den Minderheiten im eigenen Lande, besonders der deutschen, stärksten Kampf.

Es ist eben das alte Lied: Den politischen Minderheiten alles Recht, den Minderheiten im eigenen Lande, besonders der deutschen, stärksten Kampf.

Man verheißt sich in Paris nicht, daß die grundlegende Umgestaltung des Verdrängungsplans in der ganzen Welt auch ledigliche Schwierigkeiten hervorrufen wird, die aber für durchaus überwindlich gehalten werden. Man ist auch der Auffassung, daß gewisse deutsche Bedenken hinsichtlich des geplanten allgemeinen Schiedsrichtersverfahrens berücksichtigt werden können.

Zu der Behauptung Herriot's, daß die größte Kriegesgefahr in den Verdrängungsverträgen, erklärt man an Berliner unabhängiger Stelle, eine solche Verdrängung könne Deutschland unmöglich zum Vorwurf gemacht werden, da diese Verdrängung ihm ja im Verleiher Vertrag aufgenommen worden sei. Was die Erklärung Herriot's über die Militärabetteile, so könne man sagen, daß Frankreich die Militärabetteile, wenn die deutsche Forderung noch einer Militärabetteile anderer Staaten aufgelegt werde. Für Deutschland ist allein maßgebend, daß alle Abrüstungsmaßnahmen für alle Staaten gleichmäßig gelten müßten. Zusammenfassend könne man sagen, so unbedeutend die Schiedsrichterverfahren seien, so sei doch festzustellen, daß die Bedenken anderer Staaten diesmal in höherem Maße gewahrt wurden als bisher. Eine Erörterung der französischen Vorschläge sei immerhin möglich. Vorbedingung sei Selbstverständlichkeit, daß die deutsche Gleichberechtigung gewährleistet sei.

So wurde A. D. auf einer Anknüpfung in Kattowitz die sofortige Schließung aller höheren Schulen mit deutscher Unterrichtsprache gefordert und eine entsprechende Entschädigung an die Schulen bezogen. Auf einer Veranstaltung des letzten bekannten Reichstages, ein während der Versammlung in Kattowitz wurde mit Anwesenheit der Vertreter der Regierung mit den ungläublichsten Klagen operiert, um der politischen Forderung den Vortritt zu lassen. Die deutsche Minderheit in Ostoberschlesien hat die 74 000 (!) Deutschen in Ostoberschlesien 11 Gemeinden befallen, während den 440 000 (!) Polen in Ostoberschlesien noch immer die Eröffnung des ersten Gymnasiums vorenthalten würde. Diese

aus allen diesen Vorgängen, die sich in letzter Zeit in aller Öffentlichkeit abgeleitet haben, aber, daß Polen unentwegt daran arbeitet, die nationalen und kulturellen Besonderheiten Ostoberschlesiens zu vernichten, um die in Zukunft unvermeidbaren Revisionshandlungen fastlich unmöglich zu machen.

Zu dem französischen Sicherheits- und Abrüstungsplan sind noch zwei Punkte bekannt geblieben, die nachzutragen, die nämlich die Forderung, daß die Abrüstung sowohl zu Lande, wie zur See und in der Luft durchgeführt werden soll und daß die Reichsmächte das Recht haben, sich, besonders spezialisierte Streitkräfte für den Schutz der Kolonien zu unterhalten.

## Der Unterwandschub für die Polizeitruppen entscheidet im französischen Sinne.

Der Generer Unterwandschub für die Polizeitruppen, der die Aufgabe hatte, zu prüfen, inwiefern die Polizeitruppen der einzelnen Länder unter die „effektiven“ Truppen eingereiht werden und demzufolge zu beschränken sind oder nur der Aufrechterhaltung der inneren Ordnung dienen, hat seine Arbeiten mit überraschender Schnelligkeit mit einem Bericht abgeschlossen.

## Der 13. August.

### Der Kaiser schilbert den Vorgang.

In einem Redeakt am 13. August, dem Bundespräsidenten der NSDAP, Adolf Hitler, und dem Bundespräsidenten der Deutschen Nationalen Volkspartei, Oberstleutnant A. D. von Feldmann, wurde von Feldmann ein in diesen Tagen auf Anfrage an ihn gerichteter Schreiben des Reichspräsidenten von Papen zur Verfügung gebracht, in dem die Unterredung zwischen dem Reichspräsidenten und Adolf Hitler geschilbert wurde.

wurden in den meisten Fällen mitgenommen. Die genaue Zahl der Opfer läßt sich nicht überlegen. Auf nationalsozialistischer Seite werden zwei Gruppen mit schweren Verletzungen, ein SS-Mann mit einer leichten Verletzung und ein weiterer SS-Mann mit Kopfverletzungen gemeldet, die von Schlägen mit einer mit Nägeln beschwerten Gatte herab, ferner sieben Leichtverletzte. Das Reichsbanner meldet einen Schwerverletzten und eine Anzahl Leichtverletzte. Weiterhin kam es am Sonntagmittag zwischen Nationalsozialisten und Kommunisten zu einer Schlägerei, in deren Verlauf auch einige Schiffe fielen. Hierbei wurde ein Mitglied der NSDAP durch Handstreich verletzt. Einzigartig verurteilt. Die Abrechnung des Zentrum von den Prinzipalen, denen es seine Entstehung und geschichtliche Bedeutung verhandelt, erlaubt es mir nicht mehr, seine Entwidlung weiter zu bedenken.

## Der Verdrängungsplan für Deutschland.

Der französische Plan hat bei der englischen Presse Verdrängungserregung, und das Urteil der meisten Zeitungen wird vorwiegend zurückgefallen. Die englische öffentliche Meinung traut sich offenbar, ob dieser Plan wirklich ernst gemeint sei.

Zur Grund der Angaben kommt der Bericht über die Verdrängung der „effektiven“ Truppenbestände — also nach dem Sovereignplan unter die beschränkten Militärförformationen — lassen, die über „kollektiven“, wie „Wahlungsgewehr“, verfügen, eine militärische Ausbildung erhalten haben, die außerhalb des Militärischen in gymnasialen Lehrgängen und der Unterweisung im Gebrauch von Handwaffen liegen, scheinbar sind, eine Ausbildung an Sonderfähigkeiten erhalten haben, militärisch organisiert sind oder zur Einteilung in den Militärischen die militärische Ausbildung erhalten haben.

## Ein bemerkenswerter Ausritt aus dem Zentrum.

Der bekannte schlesische Zentrumspolitiker Herr Baller ist öffentlich eine Erklärung, in der es u. a. heißt: Ich habe an einige politische Freunde eine Erklärung über meine Stellungnahme zur Zentrumspartei verfaßt. Die Abrechnung des Zentrum von den Prinzipalen, denen es seine Entstehung und geschichtliche Bedeutung verhandelt, erlaubt es mir nicht mehr, seine Entwidlung weiter zu bedenken.

## Amerikanische Sicherheitsgarantien an Frankreich.

Die Regierung der Vereinigten Staaten soll bereit sein, Frankreich im Ausdrück gegen eine militärische Abdrängung, weichen die Sicherheitsgarantien zu geben. Staatssekretär Stimson wolle vorabzüglich eine endgültigen Regelung den Verhandlungs-Vorkauf als bindend anerkennen, da in Falle drohenden Krieges eine militärische Abdrängung zwischen den Beteiligten auftreten und, falls diese erfolglos verlaufen sollte, Finanz- und Wirtschaftswirtschaft gegen die Amerikaner in Erwägung gebracht werden, denen das Reichsgebiet, die ich eine Artillerie und die Panzer vermindern, falls die amerikanische Regierung die französischen Grenzen, besonders die gegen Deutschland, garantiert. Die Regierung der Vereinigten Staaten ist bereit, Frankreich diese Garantie in Form eines Geheimens-Vertrages zu geben, falls Frankreich tatsächlich abdrückt und der amerikanische Sena: keine abdrückende Haltung gegenüber jeder Art von Militärbündnissen andere.

## Schwere politische Zusammenstöße in Hamburg.

In Hamburg kam es beim Leben eines Wahlplatzes zu Auseinandersetzungen zwischen Nationalsozialisten und Reichsbannerleuten. Von nationalsozialistischer Seite fielen mehrere Schüsse, wobei ein Reichsbannermann getötet und ein Arbeiter, der angeblich zufällig das Begeh kam, durch einen Stichschuß verletzt. Benannt wurden zwei Mitglieder der NSDAP, Johannes Wenzel war beschuldigt, geschossen zu haben. Von der Gewerkschaft der NSDAP, wird eine längere Erklärung veröffentlicht, in der gesagt wird, daß der Täter von 30 Reichsbannerleuten überfallen worden sei. Als die Arbeiter nicht von ihm abgelassen hätten, hätte er schließlich auf diese geschossen.

## Präsidentenkamp in USA, auf dem Höhepunkt.

Der amerikanische Wahlkampf nähert sich seiner letzten Etappe. Die Heftigkeit ist nicht mehr zu übersehen. Man gibt eine Zusammenfassung der Zahl der Wähler, die bei den vielen Wahlen der letzten Jahre zugenommen sind und nach den Berechnungen der letzten fünf Wochen in der Union gemeldet worden sind. Diese Liste schließt mit 55 Toten und 208 Verletzten ab.

## Der deutsche Standpunkt.

Zu der Erklärung Herriot in der Kammer über das Abrüstungsproblem erklärt man an Berliner unabhängiger Stelle, daß der Wortlaut der Herriot-Erklärung noch nicht in Berlin vorliegt. Man könne aber schon sagen, daß die Rede Herriot's insofern sehr interessant sei, als der französische Militär-

Zu neuen Haushaltsplänen Polens wird man die Herriot-Erklärung die führende Stellung einnehmen. Mit fast 200 Millionen Reichsmark macht er mehr als den dritten Teil des gesamten Haushaltsplanes aus. Es ergibt sich ein Gehaltsbetrag von rund 800 Millionen Reichsmark.

Auch die Verdrängung der Betanoten geht zugunsten Hoover's. Ob er aber den Verdrängung Roosevelt's mit dessen befehliger Agitation für die Beilegung der Prohibition wieder einholt, bleibt fraglich. Der neue Präsident dürfte mit einer relativ geringen Mehrheit gewählt werden.

In einer öffentlichen Verlesung in Leipzig erklärte der frühere deutschnationale Reichsgruppenführer Dr. R. A. M. a. d. e. r., der leinertzeit mit zu den Volkstümlichkeiten beigetragen war, daß er jetzt wieder an der Deutschnationalen Volkspartei gewonnen sei, weil er ihren Kurs für den richtigen erkannt hätte.

Der amerikanische Wahlkampf nähert sich seiner letzten Etappe. Die Heftigkeit ist nicht mehr zu übersehen. Man gibt eine Zusammenfassung der Zahl der Wähler, die bei den vielen Wahlen der letzten Jahre zugenommen sind und nach den Berechnungen der letzten fünf Wochen in der Union gemeldet worden sind. Diese Liste schließt mit 55 Toten und 208 Verletzten ab.

**JOHN SODER** Münster Postillon  
Verkauft bei Buchhändlern. Auch mit Nachschub.



**Familien-Nachrichten**

Die Verlobung unserer Tochter Anneliese mit dem Kandidaten der Theologie Herrn Ludwig Conradi in Großkugel erlauben wir uns ergebenst anzukündigen.  
Schulrat Busse und Frau  
Oktober 1932

Anneliese Runde  
Ludwig Conradi  
Verlobte  
Halle (S.)  
Großkugel

Nach kurzer schwerer Krankheit, nach erfolgter Operation, verschied am 29. Oktober, abends, unerwartet mein herzenguter Mann, unser treusorgender Vater, Sohn, Bruder, Schwager und Onkel, der Reichsbahn-Assistent  
**Emil Ronniger**  
im 47. Lebensjahre.  
Halle (S.), Wachtelweg 11.  
In tiefer Trauer im Namen aller Hinterbliebenen  
**Anna Ronniger, geb. Koch.**  
Beerdigung Mittwoch, den 2. November, 14½ Uhr, Stadtfriedhof.

Helmgekehrt vom Grabe unserer lieben Entschlafenen ist es uns ein Herzensbedürfnis allen denen zu danken, die ihrer in Liebe und Dankbarkeit gedachten. Durch die überaus zahlreiche Anteilnahme ist es uns leider unmöglich, allen persönlich zu danken. Daher bitten wir, unseren Dank an dieser Stelle entgegenzunehmen. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Scheele für seine trostreichen Worte in der Kapelle und am Grabe sowie dem Gem. Chor der Kirchlichen Arbeitsgem. der Paulusgemeinde für den Gesang in der Kapelle.  
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen  
**Ernst Schnabel.**  
Halle (Saale), den 31. Oktober 1932.

Heute früh gegen 9 Uhr verschied in der Klinik zu Leipzig nach längerem Leiden mein lieber guter Mann und unser treusorgender Vater, der Landwirt  
**Paul Arthur Kötz**  
im 49. Lebensjahre.  
Großgranna, am 29. Okt. 1932  
Dies zeigt tiefbetäubt an  
**Witwe Elsa Kötz**  
nebst Kindern.  
Die Beerdigung findet Dienstag, den 1. November, nachm. 12 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Statt Karten.  
**Johannes Schüler**  
**Grete Schüler**  
geb. Beckmann  
Vermählte  
Halle, 31. Oktober 1932, Kaisersr. 6

Statt Karten.  
Für die uns anlässlich unserer Vermählung erwiesenen Aufmerksamkeit danken herzlichst  
**Waldemar Naumann**  
und **Frau Helene**,  
geb. Zimmermann.  
Langenbogen, im Oktober 1932

**Kauft bei**  
**Betten-Graf**  
Aeltestes Spezialgeschäft am Platze  
Telephon Marktplatz 10/11 Gehrdt 18 9  
**Bettfedern, fertige Betten, Inlets**  
nur in bewährten guten Qualitäten in großer Auswahl billigst.

**ED. EDER**  
SPIEGELSTR. 12  
Sanitäts-Anlagen Heizungs-Anlagen  
Teilzahlungen nach Wohn-Plan

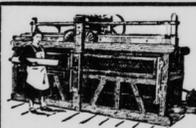
**Massage**  
E. Schöner,  
Friedrichsberg 7 post.  
Sonnensaal  
Für Rheumatische  
1. Geiger gel. bei  
Berufsbilder. Off.  
unter C 2848 an die  
Exp. d. Ztg.  
Ganze Räume für Vorkommen  
zum Zerkleinen von  
Wäsche usw. 1881  
wachen  
H. Schöne Nacht,  
Halle, Gr. Steinstr. 64

**Schlachtfest**  
Bernh. Borgis  
Kampstr. 10, Tel. 218 31  
Wer ert. f. d. d. g. g. g.  
Ausführung  
in Raffage. Offert  
mit Preis u. C. 2836  
an die Exp. d. Ztg.

**Offene Anfrages!**  
Die hiesige Filiale einer Leipziger Kaffee-Großhändler gibt in halbeschen Zeitungen u. a. bekannt:  
„Keine verlorren Zugaben, kein Rabatt, dafür aber unübertroffen in Güte.“  
Das Leipziger Hauptgeschäft dieser Firma inseriert aber in den „Leipziger Neuesten Nachrichten“, Ausgabe vom 29. Oktober 1932:  
„Beim Einkauf von 1/2 Pfd. Kaffee oder 1/2 Pfd. Tee (ausgenommen Rester-Kaffee, Mate u. Congo) gewähre ich einen versilberten Kaffeelöffel. (Auf Wunsch — 20 Barvergütung.)“

Wie verfrägt sich die Behauptung der hiesigen Filiale mit den Angaben derselben Firma in den „L. N. M.“!  
Die geschätzten Hausfrauen mögen sich über ein derartiges Geschäftsgefahren selbst ein Urteil bilden!  
**Bel mir erhält die Kundschaft keine verlorren Zugaben, sondern Qualitäts-Porzellan als Wert-Reklame durch Sammeln der Gutscheine.**

Wilhelm **HABERT** Halle (S.)  
Tee Kaffee Kakao  
Leipziger Str. 1071



Sicherer als eine 1. Hypothek und auch gewinnbringender ist eine moderne elektrische  
**Wäscherolle**  
Listen und Beratung unverbindlich. Günst. Zahlungsbedingung.  
75jährige Erfahrung.  
L. A. Thomas, Großhändler f. i. Sa.  
Fersbacher 126. Aelteste Spezialfabrik

**Beleuchtungskörper**  
für jeden Zweck kaufen Sie am billigsten und preiswertesten bei  
**Bruno Reimer**  
Beleuchtungskörperfabrik, Gelstr. 19

**Neu aufgenommen!**  
elektrische Tischlampen  
elektrische Nachtischlampen  
elektrische Kronen  
nur neue schöne Modelle, zu sehr billigen, diesjährigen Preisen.  
**HALLE-SABIE**  
IM INTERNAUT

**Dienstag**  
**Bilinger Seelachs**  
in der  
**NORDSEE**  
Gr. Ulrichstr., Reichs, Rannischer Platz  
Fischhäuschen gegenüber Artilleriekasernen und Leebk.  
Halberstadt und Weissenfels  
Nur infolge Riesenanfalls so billig  
Es handelt sich um lebendige Ware  
**Goldbarsch o. Kopl. Pfd. 25 P.**  
**Cab lau ohne Kopf. Pfd. 28 P.**  
**Schellfisch ohne Kopf. Pfd. 34 P.**  
**Seelachsfilet. Pfd. 40 P.**  
**Cablauliet. Pfd. 42 P.**  
**Goldbarschfilet. Pfd. 50 P.**  
**Karbonaden. Pfd. 38 P.**  
**Fischgehacktes. Pfd. 40 P.**  
**Seemuscheln. 2 Pfd. 25 P.**  
Alle anderen See- und Flußfische ebenfalls sehr billig.  
**Lebende Karpen**  
alle Größen. Pfd. nur 75 P.  
Wirklich fette, zarte geräucherter  
**Fleisburger Aale** in allen Größen.  
**Täglich frische Räucherwaren**  
in Riesenauswahl.  
**fl. gerüch. Seelachs, 1 Pfd. 25 P.**  
**Goldbarsch, Seelachsfilet, Pfd. 45 P.**  
Ferner:  
fl. geräucherter Neunaugen, Flunder, Seeaal, Schillerlocken, Makrelen, Heilbutt, Fleckerlinge u. Lachsheringe.  
**Echte Sprotten Kiste 42 P.**  
Ferner: Riesenauswahl in  
**Fischkonserven**  
nur delikate, wohlschmeckende Ware besonders preiswert.  
**Bratheringe, 2-Pfd.-Dose. 50 P.**  
**Heringe in Gelee, ganze Fische, 2-Pfd.-Dose. 58 P.**  
**Heringe in Gelee, Stücke, 2-Pfd.-Dose. 65 P.**  
**Backfisch, heiß aus der Pfanne, eine feine Delikatessen, Pfd. 68 P.**  
**Portion mit Kartoffelsalat. 45 P.**  
**im Speiseraum. 50 P.**

**Butter billiger 58 P.**  
1 Stück  
Besichtigen Sie bitte meine Hammelfleisch-Ausstellungen in meinen sämtlichen Filialen.  
**Kluge Hausfrauen**  
preisen unbedingt mein  
frisch geräuchertes  
**Hammelfleisch 58 P.**  
**Hammelbaud. . . nur 58 P.**  
**Hammelfäden . . . nur 68 P.**  
**Hammelkeule . . . nur 78 P.**  
Ganz besonders empfehle:  
**Zartes Gulaschfleisch 58 P.**  
frisch - sehr mager  
1 Pfund nur  
**A. Knäusel**, Butter, Wurst  
Fleischwaren

**Schlammströmer**, eig. Konstruktion nach angeg. Maß. In Material. Billige Berechnung.  
Halbesche Feder-Metallwaren-Fabrik  
Otto Göttschewitz, Halle a. S., Verleger, 79, Fernruf 2831.  
Reparaturen jeder Art sauber und billig.

**Zwangsversteigerungen**  
Es werden öffentlich meistbietend gegen sofortige Barzahlung versteigert:  
Dienstag, den 1. November:  
11 Uhr, Remmert, Gießstraße.  
2 Bäckerei, 2 Rechen, 1 Gussfänger, 2 Sofas, 1 Bett, 1 Stuhl, 1 Auto, 5 Stück Räder, 1 Radio, 1 Zentimeter, 2 Kisten, 1 Schlammströmer, 1 Gieß-Otto Göttschewitz, Halle a. S., Verleger, 79, Fernruf 2831.  
1 Kuchenschneidapparat, 1 Nähapparat, 1 Plattgarbener.

Rechts, Ob. Str. 104, Reichenburger Str. 14.

**IN JEDEM HAUSE SCHLÜTER**  
VOLLKORN BROT  
Dr. P. Felchtger sen.:  
Das sogenannte Schlüter-Vollkorn-Brot kann ich allen kranken und gesunden Menschen aus eigener und anderer bester Erfahrung wärmstens empfehlen.  
Zu haben in den Verkaufsstellen „Landbrot Klitzschmar“ der Großbäckerei Schüttge & Zwieter.

**Dauerwollen 5.**  
beste Ausführung u. Färbarbeit  
Umsonst eine zweite Kopfwäsche mit Wasserwollen  
**Zopi-Siebert**, Leipziger Str. 33

**Ihre Haut weiß, frisch, glatt**  
Jeder Frau ist es nunmehr leicht möglich, ihre Haut schnell zu reinigen und sehr zart und weiß zu machen, wie rauch und misfarbig diese auch immer sein möge. Creme Tofalon, weiß, fettfrei (saure Fäulung), wirkt kühlend, ausgleichend und aufhellend und bringt sofort ein. Die Reinigung der Hautbrühen wird auf diese Art gemildert und die Hautporen werden verengt. Mittelser werden aufgelöst und fallen ab. Mittelfeinstoffen verschwinden. Die trockene Haut wird erfrischt. Delicate Haut sieht nicht mehr glänzend aber fettig aus.  
Wenn Sie regelmäßig jeden Morgen benutzt wird, verleiht die weiße Creme Tofalon unter Garantie erquickliche neue Hautfrische und Schönheit. Wegen Kälte und weiten Feint gebräunten Sie zur Nacht die rosafarbene Creme Tofalon Baumrinne (rote Fäulung) Sie verleiht Ihre Haut, während Sie schlafen, Baden, einen von 50 Pfg. auf.  
**Wichtig!** Infolge besonderer Bereinigung mit den Berühmten Tofalon der Gießerei dieses Bäckerei vollkommen kostenlos ein Schönheitsbadchen erhalten, das 3 kleine Tüben Creme Tofalon für Tag, und Nachtgebrauch und 4 Granpulver enthält. Anforderungen an: Fischer & Co., Hamburg, Binnerberger Weg 116 C.

**Amtlige Bekanntmachungen**  
Der Herr Oberpräsident der Provinz Sachsen in Magdeburg hat die vom Magistrat der Stadt Halle beschlossene Sitzung der Stadträte an Stelle vom 25. Oktober 1932 genehmigt. Die neue Sitzung tritt mit der Tag der Genehmigung durch den Oberpräsidenten in Kraft. Mit dem diesem Zeitpunkt tritt die bisherige Sitzung außer Kraft.  
Die Sitzung hängt in den Befehätsräumen der Stadtkasse der Stadtparisse zur Einsichtnahme aus.  
Halle, den 29. Oktober 1932.  
Der Vorstand der Stadtparisse zu Halle.

Karlton Gr. Wäckerle 21.  
Dienstag, den 1. Nov. 10 Uhr verleihe ich gratis: Ledertisch u. Harmer, Glas-Schiffchen (2 m, mit Glühbirnen, für Bier), Stummelstühle, Schreibtisch, Lehnstühle u. Kammern, etc., Kaffeevollkorn u. a. ger. Sachen. Verfrachtung ab 8 Uhr. Bitte Mittags, Stationen, Halle a. S., Gr. Wäckerle 21, Tel. 2600A.



# Neues vom Tage

## Eine Mauer begräbt Feuerwehrente.

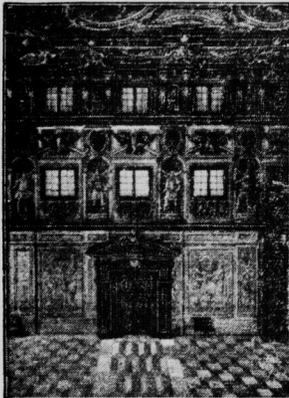
Am Sonntagabend kam in der großen Scheune auf dem Grundstück der früheren Böllwäger Anholten ein Feuer aus, durch das die Scheune vollkommen vernichtet wurde. Neben größeren Entschönermaschinen landwirtschaftlichen Maschinen. Der Schaden ist erheblich.

Das Feuer nahm einen derartigen Umfang an, daß der Einlaß der Feuerwehren der umliegenden Ortschaften sowie der Stettiner Wehren notwendig wurde. Bei dem Versuch, einen nachlässig gelegenen Feuerhydranten zu retten, wurden sechs Beamte der Stettiner Feuerwehr, darunter der Branddirektor, der Brandingenieur und vier Feuerwehrleute, von einer einfallenden Mauer begraben und zum Teil schwer verletzt.

## In 1800 Grad verbrannt.

Bei Reparaturarbeiten am Dörschen fiel am Sonnabend der 48 Jahre alte Arbeiter Peter Wöhrmann auf der Friedrich-Wilhelm-Str. bei Mühlstein an der Straße in die 1800 Grad entzündete Feuerzettel. Als die Glut des Dörschens geöffnet wurde, schoß infolge des Einzutretens der Luftfrisch eine Flamme hervor, wobei ein Betriebsingenieur und vier Arbeiter mehr oder weniger schwer verletzt wurden.

## Augsburgs „Goldener Saal“ gefährdet.



Bei dem berühmten „Goldenen Saal“ des Rathauses von Augsburg besteht ernste Einsturzgefahr. Der künstlerisch und historisch überaus interessante Bau zeigt an den Wänden Risse und Spalten, die recht bedenklich ansprechen.

## Drahtseil über die Straße gespannt. Der Täter verhaftet?

Nach einer Wafferverammlung in Neuß fuhr der Kaufmann Diehl den Kreisverkehrsbehörden der W. P. P. Amtsgerichtsbezirk Friedrichs, zurück nach Treuburg (Schpreußen). Kurz vorher war auf der Straße von Neuß nach Treuburg ein Motorradfahrer dadurch zu Fall gekommen, daß er gegen ein quer über die Straße gespanntes Drahtseil fiel. Er besitzte das Dinternis und fuhr weiter. Als dann später Diehls Kraftwagen dieselbe Stelle passierte, war das Drahtseil wieder gespannt worden. Auch hier konnte ein Unglück verhütet werden.

Die Spur deutete auf einen Hochseiler in der Nähe hin, bei dem auch noch Draht gefunden wurde. Er wurde in das Gerichtsgefängnis eingeliefert und wird sich wegen verübten Mordes zu verantworten haben.

## Jo-Jo als Ketter.

In dem an der sächsischen Grenze gelegenen Dorf Katharinenberg, einem jetzt deutsch-sächsischen Grenzort, die ausschließlich auf Gemeindurteil angewiesen sind und die seit Jahren die Krise in schwerster Form zu spüren bekommen haben, ist ganz unerwartet eine Verbesserungsmöglichkeit aufgefallen. Reichsdeutsche Händler haben dort vor kurzem mehrere laufende Stück Jo-Jo bestellt. Ueber Nacht haben die Jo-Jo lange zur Untertafel und zum Dargern verzerrten Katharinenbergers alle Hände voll zu tun.

## Stapelplatz des größten Passagierdampfers der Welt.

Der der Compagnie Generale Transatlantique gehörende 75.000-Tonnen-Dampfer „Normandie“, das größte Passagierschiff der Welt, wurde Samstag nachmittags in Saint-Nazaire, dessen Straßen festlich geschmückt waren, vom Stapel gelassen. Der Feier wohnten der Präsident der Republik Debrun, mehrere Minister sowie die Spitzen der Zivil-, Marine- und Militärbehörden, ferner zahlreiche Parlamentarier bei.

## Bildtelegramm von der tschifflischen Zehnjahrestfeier in Rom.



Musiolini nimmt zu Pferde die Parade der Legionen der Kriegserlebten in der neuen „Straße des Imperiums“ ab.

Mit der Einweihung der neuen, die Capitolberge mit dem Colosseum verbindenden „Straße des Imperiums“, am dem Vorabend der tschifflischen Zehnjahrestfeier in Rom, überreichte Benito Mussolini persönlich am 28. Oktober die großen Zehnjahrestfeier anlässlich der zehnjährigen Wiederkehr des Marsches auf Rom ihren Höhepunkt.

## Postflugzeug „D 2017“ vermißt.

### Widerspruchsvolle Nachrichten über den Verbleib der Besatzung.

Das Postflugzeug D 2017 der Strecke London-Ain, das am Sonnabend um 22 Uhr von London abgeflogen war, landete etwa 40 Minuten nach dem Start funktentelegraphisch über die Luftlinie. Es ist das Flugzeug dieser Zeit in der Nähe des Kanals gefunden wurde, wurde sofort der gelamte Stützpunkt alarmiert. Es gelang jedoch zunächst nicht, eine Spur des vermißten Flugzeuges zu finden. Im Stand herrschte schweres härmliches Wetter. Auch die Besatzung eines am Sonntag nach Tagesanbruch zur Suche von Ain nach London entsandten Flugzeuges konnte keine Verbleibungen machen. Die Besatzung des vermißten Postflugzeuges besteht aus dem Flugzeugführer Wilhelm Gump und dem Funkmischschleifer Werner Grewens, der bereits seit 2 Jahren mit Gump auf dieser Linie fliegt. Da es sich um ein Nachtflugzeug handelt, befanden sich an Bord keine Passagiere.

Die weiteren in Berlin am Sonntagsmorgen und abend eingelaufenen Nachrichten aus dem Unglück des Nachtflugzeuges D 2017 widersprechen sich. Bisher konnte einwandfrei eine Rettung der beiden Piloten noch nicht bestätigt werden. Aus dem Flugplatz von Groningen liegen außer der kurzen Brüsseler Meldung, daß die zwei Insassen des Flugzeuges D 2017 von einem unbefangenen Dampfer am Sonnabend um 23.40 Uhr aufgenommen worden seien, keine weiteren Nachrichten vor. Die meteorologische Wetterlage war beim Start des Flugzeuges keineswegs ungünstig.

In Brüssel wurde von dem dortigen Flughafen später unter allem Vorbehalt eine Meldung ausgegeben, nach der zwar das Wrack der D 2017 von einem Dampfer unbefangener Nationalität aufgefunden worden sei, von der Besatzung aber jede Spur fehlte. Dieser Meldung widerspricht eine Nachricht aus anderer Quelle, die besagt, daß die Piloten von einem dänischen Dampfer, dessen Namen jedoch nicht genannt ist, an Bord genommen worden sein soll.

Bei der Luftschau in Berlin liegen ebenfalls keine zuverlässigen Nachrichten vor.

## Sturm über England.

### 160 Stundenkilometer-Geschwindigkeit. Nie erlebte Ereignisse im Wochenendflugball.

Am Sonnabendabend erlebte England einen der heftigsten Stürme in diesem Jahr. Der Sturm hatte, wie amtlich festgestellt wurde, zeitweise eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 160 Stundenkilometern. Der Kanal-dampfer „Malls of Rom“, der 100 Fahrgäste an Bord hatte, war den Wellen vollkommen preisgegeben und machte acht vergebliche Versuche, in den Hafen von Folkestone einzuliegen. Erst der neunte Versuch gelang, nachdem die Fahrgäste eine zweitägige Schreckenszeit durchgemacht hatten. In der Thème-Wandlung kam eine Barf. Der Kapitän und die Mannschaft konnten im letzten Augenblick gerettet werden. Ein Motorabtriebskranzger wurde auf die Felsen geworfen und schwer beschädigt.

Großen Schaden richtete der Sturm auch in Nordwalen an. Die Seeprognosen in Colman wurde von den Wellen aufgerissen und auf größere Strecken zerstückt. Die Brandung zertrümmerte sogar die Fenster mehrerer in der Nähe des Ufers stehender Gebäude. Das Wasser drang in die Erdgeschosse ein, trockenem Schutt aus Sandbänken aufgetaut worden waren.

Auch dem englischen Wochenendfußball besuchte das Wetter noch nie dazwischenliegende Ereignisse. Beim Fußballkampf der berühmten Chelsea-Mannschaft brachen mehrere Spieler infolge der Kälte und des Regens zusammen. Der Schiedsrichter wurde sogar ohnmächtig. Bei einem Spiel der 1. Liga brach der Schiedsrichter ebenfalls zusammen. Das Spiel wurde nach der Pause um 25 Minuten unterbrochen. Die noch übriggebliebenen Spieler mußten mit 2 Minuten Abstoß wieder in Schuß gebracht werden.

## Deutsche Kriegsgefangenen-Kolonie in Sibirien?

### Ein sensationelles Interview.

Die früher aufgetauchten Nachrichten, daß an weitestgehenden Stellen in Sibirien deutsche Kriegsgefangenenkolonien ohne Verbindung mit der Umwelt bestehen, scheint nach Pressemeldungen jetzt eine Bestätigung gefunden zu haben. In Selingfors befindet sich zur Zeit ein Deutscher, Dr. Hilton, der in einem aufsehenerregenden Presseinterview darüber folgendes mitteilt: Es handelt sich um die Ortschaft Baranowitsch-Uoloh, die 1915 35 Tagelöhner (Heimtage) nördlich von Wladimiroff gegründet wurde.

Als 1918 die russische Revolution ausbrach, befanden sich in einem sibirischen Gefangenenlager 4000 deutsche Kriegsgefangene, zum Teil Grundarbeiter aus Westfalen und Rheinland. Nach der Revolution verließen sie sich mit Kollaschs Armee zu vereinigen und hinter mit Dertin. Es glückte ihnen jedoch nicht, sich durchzuschlagen, zumal sie keine richtigen Waffen besaßen. Der Hauptteil der 4000 Mann starb an Hunger und Kälte, und die übrigen

### 1800 gründeten schließlich eine Kolonie,

die nach den beiden Orten genannt wurde, die von den Deutschen in Gefangenschaft geraten waren. Der Führer der Kolonie war Hiltmeister von Berlin.

Die Verbindungen zwischen der deutschen Kriegsgefangenenkolonie und den russischen Behörden sind dem Zeitungsinterview zufolge nach Wladimiroff geschickt. Die deutschen Kolonisten beschäftigen sich hauptsächlich mit Pferdeputz, Landwirtschaft und Felderarbeit. Eine Verbindung mit Deutschland besteht nicht; man muß bei den Kolonisten die schwerwiegendste Frage, aber die Weiden in den Kriegsgebieten hätten die Erinnerungen und alle Wünsche, zu den alten Verhältnissen zurückzukehren, beinahe ausgelöscht. Politische Parteien gab es nicht. Fremde Zeitungen und Radio kommen nicht vor. Der erste Bürgermeister der jetzt 4000 Seelen umfassenden Kolonie sei noch immer Hiltmeister von Berlin und sein Stellvertreter er selbst, Dr. Hilton. Die Kolonie habe eine

eigene hektographierte Zeitung heraus und habe eine deutsche Schule von Dr. Hilton unterrichtet. Die sibirische Erinnerungen sei die Weibin von Elsa Brandström, die an einem Weihnachtsabend dort gewesen sei. Unbewußtlich von der deutschen Kolonie soll angeblich auch noch eine Kolonie von österreichischen Kriegsgefangenen bestehen. Die Entfernung sei jedoch so groß, daß keine Verbindung vorhanden ist.

In der schwedischen Presse ist das Interview mit Dr. Hilton in großer Aufmerksamkeit und ohne Zweifel an der Richtigkeit wieder gegeben.

## 60 Jahre Ausstufel Schimmelpfeng.

Am 1. November kann die Ausstufel W. Schimmelpfeng auf ihr sechzigjähriges Bestehen zurückblicken. Die Geschichte dieses Bankiers, das 1872 in Frankfurt am Main erblich wurde, ist eine glänzende Bestätigung der reformierenden Weltanschauung seines Gründers Wilhelm Schimmelpfeng. Dieser Pionier des deutschen Ausstufelwesens hatte erkannt, daß die langwierigen Kreditinformationen in ihrer damaligen Form als getrennte gegenseitige Geschäftsführung eine völlig ungenügende Erfundungsmethode bedeutete. An ihre Stelle setzte er die Verdichtung der beruflichen Ausstufelanteile, die durch planmäßige Erschließung und laufendige Bearbeitung vielfach beschaffter Informationen einen weit auswirkameren Kreditfuß bot.

In allen Kulturländern ist „Schimmelpfeng“ zum Begriff geworden, der einen Standarder bezeichnet. Das „Bank“ bezeichnet es als keine leere Aufgabe, in den heutigen Zeiten der Wirtschaftsdumprundung und tiefgreifender Strukturveränderungen durch gerade und zuverlässige Berichtserstattung über Firmen und Kaufleute in allen Ländern und allen Branchen kreditfördernd zu wirken.

## Auch in der Etschschloswalze sind Staatsstriche begehrt.

Die großen Herren aus Prag haben nicht nur eine billige Jagd, ihnen steht auch das gesamte Nordpersonal zur Verfügung. Unter den Fürsten und Grafen gab es zur Jagdzeit immer große Aufreize, aber jetzt stehen das Forstpersonal und die Waldhüter die Jagd vor dem Eintreffen der neuen Herrschaften, der maßgebenden Politiker und der hohen Bürokratie, auf dem Kopf. Jagd und Nacht muß das Personal das Bild aufhängen, den Herren muß genau Bescheid werden, zu welcher Zeit und an welcher Stelle des Waldes das Bild wechelt. Die Herren Jäger wollen ganz sicher gehen, und am liebsten lassen sie es, wenn das Personal das Bild an die Bäume hängt. Die Herrschaften gehen kein Zucken zu, denn sie fahren mit dem Auto direkt in den Wald. Gegen die Trampeln ist die Behörde nach dem Waldwege vorgegangen, aber für die hohen Herren aus Prag werden im Wald keine kleinen Büten, sondern große Jagdstriche gesetzt, die mit allem Komfort ausgestattet sind. Derartige Striche kann man in den kromatischen Staatswäldern finden.

## Er will nicht studieren.

Dieser Tage wurde in Gies bei Komorn an der sächsisch-ungarischen Grenze ein halbwüchsiger Junge von sächsischen Grenz-wäldern angehalten, weil er ohne Paß über die Grenze wollte. Die festgehalten wurde, handelt es sich um den Schüler der vierten Realschule W. Kritische aus Dresden. Er kammit aus unüberrücktem Gies, ist aber schon zum vierten Male von uns aufgegefangen und in fremden Staaten durchgegriffen worden. Der Junge hat einen hohen Kopf, der Vater nicht minder.

Der Vater will aus ihm einen studierten Mann machen, der Sohn aber will nicht studieren, sondern Schlober werden. Man hat ihn im Zuge nach Dresden zurückgeführt. — Eigentlich müßte Herr Kritische auf seinen Sohn stolz sein. Als Vierzehnjähriger, ohne Paß und ohne Geld, ohne die Erbschaft der Väter zu kennen, viermal in fremde Staaten durchgegriffen, ist gewiß auch ein Zeichen besonderer Fähigkeiten.

## Im Berliner Sportplatz: Scherens gewinnt vor Richter.



Weltmeister Scherens (links) und Richter (rechts) im Berliner Sportplatz.

## 19 mexikanische Banditen getötet.

Wie aus der Stadt Mexiko gemeldet wird, hat sich im mexikanischen Staat Guanajuato in letzter Zeit verärgertes Raubermühen bemerkbar gemacht. Es ist nun den am Bestämpfung der Banditen ausgleichenden Bestreungen gelungen, die größte Bande bei Deampo zu fassen. Im Laufe eines Feuergefechtes wurden 19 Banditen getötet und mehrere Soldaten verwundet. Die Bundesregierung hat weitere Truppen in die von den Räubern belagerte Gegend geschickt.

# Aus der Heimat

## Ein zweites Arbeitslager.

**Bettin.** Das erste Arbeitslager verlängert die Zeit um zehn Wochen. Auf Grund der guten Erfahrungen, die man mit den etwa 60 jungen Leuten des ersten Arbeitslagers gemacht hat, beschlossen worden, die Insassen um weitere zehn Wochen nach dem 23. März 1933 anzuhalten. Dieser wurden unter Aufsicht eines Richters Anpflanzungen auf einem etwa 30 Morgen großen Gelände der Zaalberge vorgenommen. In der anschließenden Zeit sollen Steinbrüche in der Nähe des Zeesee-Büchel abgebaut werden. Darüber hinaus wird in etwa 2 bis 3 Wochen ein zweites Arbeitslager für 50 Mann eingerichtet werden. Auch hier sind Aufstellungen der Zaalberge ins Auge gefasst. Das Landwehr-Regiment 3, 2. Infanterie-Regiment, sind durch das erste Arbeitslager allein 15.000 Mark Reichsgeldscheine an Bettin angesetzt worden.

## Freispruch in der Morbische Freuh.

**Hamburg.** Vor acht Jahren, am 26. Febr. 1924, wurde der damals bei der Grube Hohengraben beschäftigte Schachtmeister Freuh, der Führer des Belegwerks war, in der Fürstlichen mit zwei Schachtmännern am Kopf tot aufgefunden. Zunächst nahm man an, daß Freuh von politischen Gegnern ermordet worden wäre, bis er schließlich der Verdacht über auf den Schächter Freuh ausging. Freuh wurde von P. kurze Zeit vorher entlassen war. P. wurde aus dem Hof genommen, wegen ungenügender Verbandsgründe aber wieder auf freien Fuß gesetzt. Nach acht Jahren wurde der inzwischen nach Hamburg übergezogene Freuh jedoch von seiner politischen Gestalt befreit. Im Wort an Freuh aus Mache verurteilt zu haben. Man nahm ihn erneut in Haft und erließ Verfügung wegen Verbands. Am Freitag hatte sich der Angeklagte nur vor dem Hamburger Schöffengericht zu verantworten. Er bestritt nach wie vor jede Schuld und stellte die Behauptung seiner früheren Gestalt als einen Nachweis für Freuh. P. behauptete ihren früheren Ehemann zwar immer und behauptete, daß er ihr einmal geliebt habe, er habe Freuh aus Mache dafür um die Ehe gebracht, weil er die Schuld an seiner Ermordung trage, doch verweigerte sich die Gestalt in der Sache. Freuh wurde freigesprochen, die Staatsanwaltschaft ließ sich die Schuld des Angeklagten hinweisen.

## Opfer seiner Experimentierlust.

**Thießen.** Als seine Angehörigen nicht zu Hause waren, füllte hier ein 14jähriger Junge eine Flasche mit Karbid, gab Wasser darauf und verschloß die Flasche. Nach während er sie in der Hand hielt, explodierte sie. Der Junge wurde dabei schwer im Gesicht verletzt.

## Kranke.

**Hohenweiden.** Freitagmittag überfielen mehr als 84 Kranke unsere Ort. In langsame Junge Hagen die Vogel in jüdischer Richtung ab.

# Oberkamp und sein Ehrenwort

## Eine Geschichte aus der Wilhelmstraße.

(8. Fortsetzung.)

Don Rudolf Strab, Nachkriegsrecht bei August Scherl & Co. m. b. H., Berlin (Nachdruck verboten).

Gleich nach ihm tretete auch Günther Gahube aber über die Kinder die Wilhelmstraße entlang. Da, wo in ihr, jenseits der Reichsoper Straße, die grauen Paläste der Republik in die Fensterfronten des Berliner Mittags nach dem Ende des neunzehnten Jahrhunderts übergingen, lag er im letzten Stock eines gut bürgerlichen Hauses neben einer Westflanke Gasmir Eiebert's die Kinnel.

„Der Kommissionsrat ist verreist!“ sagte das öffnende Mädchen. „Ach so — Ziel — Herr Kommissionsrat,“ sie rief es schallig hinaus durch einen Turmpast, „dort der Doktor Nordmann-Dumann ein? Ja? Bitte!“ Der Kommissionsrat, ein kleiner Herr unheimlichen Alters, mit gekrümmtem Schurzhaar unter den Augenjähren und einem finstlich nachgedunkelten Haarstrang um die Nase, erhob sich nicht beim Eintritt des kleinen Doktor's. Er ließ ihm nur die Haarkante über den papierbelegten Schreibtisch zur Hand und murmelte ihm mit einem fordernden Blick die beiden letzten Sätze.

„Er hatte unheimliche Augen.“  
„Ja — Herr Nordmann-Dumann? Was bringen Sie Schönes und Gütes?“  
„Ich bin sehr froh, daß ich Ihnen alles verraten kann.“ Der kleine Mann nahm strahlend Blick. „Auch das, was ich noch nicht wußte, als ich Ihnen alles morgen Bericht erstattete! Der Vahobach steht im Begriff, die Falschung, die er von einem unbekannten Betrüger erworben hat, so geschickt ver-

# Landesverrat und Industriespionage.

## Drei Jahre Zuchthaus.

**Leipzig.** Der V. Straßen des Reichsgerichts verurteilte den Elektriker Friedrich Ziele als Verräter bei Bitterfeld wegen eines Verbrochens des Vertrates militärischer Geheimnisse (§ 1 des Gesetzes gegen den Vertrat militärischer Geheimnisse) in Lateinheim mit einem Verbrechen gegen §§ 17 und 20 des Gesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb festschuldig zu drei Jahren Zuchthaus und Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von fünf Jahren; sechs Monate gelten als drei Unteruchungshaft verbüßt.

Aus den Urteilsgründen ist folgendes wesentlich: Der Angeklagte hatte nach siebenjähriger Tätigkeit beim Werk Bitterfeld der J. G. Farben-Aktiengesellschaft eine Vertrauensstellung inne. Er war Arbeiterlagerleiter und leitete auch Vorarbeiten des Betriebsrates. Im Februar vergangenen Jahres, als Betriebsratsdifferenzen ausgebrochen waren, kam ein Abgesandter der Berliner RPD-Zentrale nach Bitterfeld, angeb-

# Zwei Falschmünzwerkstätten ausgehoben.

**Dachau.** Der Kriminalpolizei ist es gelungen, nach längerer Beobachtung eine Falschmünzwerkstatt ausfinden, aus der die letzten zwei Jahre im Schwarzmarkt den 1, 2- und 5-Mark-Stücke kamen. Zwei Antschloffer, die Gebüder Ritzsch, unterhielten auf dem ansehnlichen der Stadt gelegenen landwirtschaftlichen Hof von Himmelfahrt eine Werkstätte. Mit Hilfe von selbsthergestellten Gießformen aus Gips fertigten sie darin die Falschstücke an, die ihrem Aussehen nach von echten Münzen nicht zu unterscheiden waren. Nur an dem dumpfen Klang konnten die falschen Stücke erkannt werden.

Als ihr Arbeitsgebiet hatten die Falschmünzer, deren Eltern um ihr Erbeben wußten, vornehmlich Halberstadt, Wittenberg und Siedlungszug angezielt. Erwerbten sie dabei sehr vorzüglich zu Werke gegangen waren, verhielt sich der Verdacht der Täterschaft gegen sie immer mehr, so daß in der Nacht zum Sonnabend die Polizei zur Verhaftung der Verdächtigen und zur Beschlagnahme der Formen, Gießformen und Gießmaterialien schritten konnte. Die Falschmünzer waren gerade aus Wittenberg gekommen und wurden auf dem Bahnhof in Empfang genommen. Man fand bei ihnen eine große Anzahl falscher Geldstücke.

# Die Falschmünzwerkstatt in der Kupferstraße.

**Stendal.** In der letzten Zeit waren in der Altstadt Stendals falsche 2-Mark-Stücke in den Verkehr gebracht worden. Jetzt gelang es nach langen Bemühungen der Polizei, zwei Falschmünzer zu ermitteln und zu verhaften. Die Polizei teilt hierzu mit: Wochenlange Bemühungen lenkten den Verdacht auf den Kupferstraße wohnenden Robert Müller und den Schlosser Bruno Schulz aus Stendal. Am Sonnabend wurde zur Festnahme des Mü-

llers, um über diese Differenzen mit dem Bitterfelder Kommunisten zu sprechen. Tatsächlich aber handelte es sich bei diesem Abgesandten der RPD, um einen

## Agenten der Sowjetunion.

dessen Name es war. Die Angehörigen der großen deutschen Industriellen auszuheben und sie der Sowjetunion mitzuteilen. In einer Geheimforschung in Bitterfeld gelang es diesem Agenten der Sowjetunion, den Angeklagten Ziele als Unteragenten zu gewinnen, und Ziele ließ sich dazu gebrauchen, verschiedene Arbeiter und Anstellte unter Mißbrauch seines Ansehens und seines Einflusses als Vorhänger des Betriebsrates anzufordern. Betriebsgeheimnisse ließ er nach dem Kenntnis zu bringen. Ziele hat nach den Feststellungen des Gerichts genau gewußt, daß es sich um solche Dinge handelte, die im Interesse der Landesverteidigung geheimhalten waren. Er hat auch auf Grund der Arbeitsbedingungen der J. G. Farben gewußt, daß über innere Vorgänge des Betriebs nach außen Mitteilungen nicht gemacht werden dürfen.

# Der Fallmünzer Robert Müller ist ein geachteter Stendaler Bürger, dem man diese Tat nicht antaue.

Sein Komplex Schulz, erzeit sich jedoch schon seit langem der Anmerksamkeit der Polizei. Auf den ersten Blick war die Sache nicht so einfach zu verstehen. Man bemerkt erst bei näherer Betrachtung, daß die Brüder nicht so sehr herausstritt und daß der Mund nicht so ausdrucklos geschaut ist. Das Metall weit außerdem einen weichereren Klang an.

## In der Werkstätte.

Ein altes Schild vermeldet am Hause Karmp 1 dem Vorübergehenden, daß hier der Kupferblechmeister Müller seine Werkstätte hat. Durch einen dunklen, schmalen Gang gelang man auf den Hof, in dessen Hinterwinkel sich die Schlosserei befindet. Müller hat in letzter Zeit recht wenig zu tun. Zwei Schlinge waren tagüber bis 3 Uhr tätig. Manchmal aber kam Müller auch abends, schloß die Tür ab und arbeitete an Reparaturen von Fahr- oder Motorradern. Der Hof ist durch ein arabisches Schloß der Straße, niemand aus dem Hause hat sich um die Tätigkeit in der Werkstätte gekümmert, um so mehr als Müller als bürgerlicher, zuvorbereiteter Mensch bekannt war und niemand ihm Schleiches nachsehen konnte. Ein Galanterie, in dem Müller seine Falschstücke verfertigt hat, steht in der Ecke in der Wert-

mer 76 kannte man den fleischen Herrn mit dem schwarzgefarbten Schurzhaar. Der Förstner ließ ihn, vertraulich sein Finger an dem roten Nagelband, passieren. In der Werkstätte, die aus der Werkstätte von Müllingshoff das galtrasterte, geistvolle Gestalt und betrachtete mit möglichem Wohlgefallen und doch voll dienlicher Spannung seinen Besucher. Der betratte sich die Dier. Aber wer ein Beträuermann bei mit, Herr Geheimrat! Der Geil auch immer noch nicht, daß wir genau wissen, wer er ist und wie er nach allen Seiten vertritt!

„Und was meinet dieser Galube?“  
„Er ist, nach seiner Angabe, dabei, das Dokument aus der Werkstätte abzustampfen und bei einem jungen Subjekt aus der Wohnung zu vertriehen! Sie ist voll! Seit vertriehen das Ding irgendwas auf Rime-mentoberlegen in Berlin.“

„Der Gefallen tun wir dem Grafen nicht!“ Die dünnen, feinst geritzten Lippen Müllingshoff's zogen sich grauam zusammen. „Wir werden uns dieser Angelegenheit, solange sie noch im Hause Vahobach liegt.“

„Ganz meine geordnete Meinung, Herr Geheimrat!“  
„Es ist Befehl im Versuch! Wir wollen die Sache ruhig dort also sehr gleich, noch am hellen Tag beginnen lassen. Hat ich halt am Abend! Und zur selben Zeit natürlich auch die Belagerung der Großen Trommel. Was diesen Galube betrifft — wie nennt er sich bei uns? — Nordmann-Dumann.“

„Und grüßen Dr. Burmünder-Fittig! Ich behli auch Knüppel! Er wechselt seinen Namen wie andere Leute das Pferd.“ Müllingshoff's Gesicht wurde ernst und nicht so unheimlich, lassen wir es sofort auf Grund des kleinen Belagerungsanstandes verurteilt verhalten! Der Geheimrat stand auf. In einer halben Stunde erfolgt ihm ein Anruf. „Der alte Edgall! Wir kommen dem unbekannten jungen Mann zuvor! Graf Vahobach soll sich hüten!“

statt. Daneben eine Waise, mit der die verwendeten Blöcke in der richtigen Größe ausgestellt wurden. Eine große Schneidpresse diente zum Herstellen der runden Wellingstücke. Drei Zylinder, eine kleine und eine große, enthielten die Prägemotive der Vorder- und Rückseite für die Münzen. So hand das gesamte Material dauernd offen in der Werkstätte, ohne daß die Verlichtung oder irgendein Besucher auf den Besenken gekommen ist, daß es hier Werkzeuge zur Falschmünzerei handelte.

## Feuertampf zwischen Förster und Wilderern.

**Seltra.** Als Freitag früh gegen 7.30 Uhr Förster Ewald vom Forsthaus Hohenburg bei Seltra Hohenburg anrufen mußte, bemerkte er im Hofort Detektiv (mit einem Keltora und Zigaretten) drei mit Schußwaffen ausgerüstete Wildbiede. Den forstlichen Anruf von Förster E. beantworteten die drei damit, daß sie hierher kamen in Detektiv gingen um ein Feuer auf zu eröffnen. Sie durch ein Wunder blieb der Förster völlig unversehrt. Die Schiffe blieben aber ganz in seiner Nähe ein. Er erwiderte das Feuer der Wilderern. Er er einen verlegt hat, konnte er infolge der ziemlichen Entfernung nicht feststellen. Es gelang schließlich den dreien, zu entkommen. Die sofort alarmierte Drispiegel Seltra unternehmen hielten, wenn der Stationsbesorger sofort eine Durchsuchung des Forstes. Aus Nordhausen wurde ein Polizeistund herbeigeholt. Die Ermittlungen dauern zur Zeit noch an.

# Geldschrank der Bahnhofsstraße.

**Hörselberg.** In der Nacht zum Sonnabend wurde am Bahnhof Hörselberg ein schmaler Einbruchlocher angefürt. Mit Hilfe von Nachschlüssel drangen Einbrecher in die Diensträume, die sich im Erdgeschoß des Gebäudes befinden, brachen den Geldschrank mit Hilfe eines Schweißbrenners auf und raubten alles Bargeld, das sich im Schrank befand. Es sollen aber nicht mehr als 600 Mark gewesen sein. Die Geldschrankhalter hatten fernerlich eine weit aus größere Summe erwartet, die sie auch vorgehabt hätten, wenn der Stationsbesorger nicht noch am Tage zuvor eine größere Summe abgeliefert hätte. Die Kriminalpolizei hielt fest, daß es sich bei dem Einbruch um regelrechte Spezialisten handelt. Die Arbeit ist recht lauter angefürt.

# Wiederleben nach 48 Jahren.

**Dittersleben.** 5. Wagnoburg. In der Stelle, an der die „Hose“ gekentert ist, brandete am 27. d. M. ein Dampfer der Staatsbahn ab. Mit Hilfe von Nachschlüssel drangen Einbrecher in die Diensträume, die sich im Erdgeschoß des Gebäudes befinden, brachen den Geldschrank mit Hilfe eines Schweißbrenners auf und raubten alles Bargeld, das sich im Schrank befand. Es sollen aber nicht mehr als 600 Mark gewesen sein. Die Geldschrankhalter hatten fernerlich eine weit aus größere Summe erwartet, die sie auch vorgehabt hätten, wenn der Stationsbesorger nicht noch am Tage zuvor eine größere Summe abgeliefert hätte. Die Kriminalpolizei hielt fest, daß es sich bei dem Einbruch um regelrechte Spezialisten handelt. Die Arbeit ist recht lauter angefürt.

# Waffenhand bei dem Dimitroff-Mörder.

**Ghemmin.** In der Wohnung des Kaufmanns Schürm, in der Schürm im Gremialrat, der dem Bulgaren Dimitroff ermordet hat, wurde durch Kriminalpolizei eine Durchsuchung vorgenommen. Dabei wurden mehrere Koffer mit Waffen sowie einige tausend Schuß Munition gefunden.

# Der Kommissionsrat ist verreist!

Das öffnende Mädchen. „Ach so — Ziel — Herr Kommissionsrat,“ sie rief es schallig hinaus durch einen Turmpast, „dort der Doktor Nordmann-Dumann ein? Ja? Bitte!“ Der Kommissionsrat, ein kleiner Herr unheimlichen Alters, mit gekrümmtem Schurzhaar unter den Augenjähren und einem finstlich nachgedunkelten Haarstrang um die Nase, erhob sich nicht beim Eintritt des kleinen Doktor's. Er ließ ihm nur die Haarkante über den papierbelegten Schreibtisch zur Hand und murmelte ihm mit einem fordernden Blick die beiden letzten Sätze.

„Er hatte unheimliche Augen.“  
„Ja — Herr Nordmann-Dumann? Was bringen Sie Schönes und Gütes?“  
„Ich bin sehr froh, daß ich Ihnen alles verraten kann.“ Der kleine Mann nahm strahlend Blick. „Auch das, was ich noch nicht wußte, als ich Ihnen alles morgen Bericht erstattete! Der Vahobach steht im Begriff, die Falschung, die er von einem unbekannten Betrüger erworben hat, so geschickt ver-

„Der Kommissionsrat Eiebert warzte fünf Minuten. Dann wanderte er die Wilhelmstraße entlang, in ihre feulde Allee jenseits der Leipziger Straße. In Num-



# Turnen, Sport und Spiele

## Handball der Sportler.

Das gefrige Handballer hat Veranstaltung, das diese Spiele aufzuführen. Das wird das nächste Jahr recht möglich Programm sein. Die Spiele werden in der Halle in der Stadt auf dem Platz der Arbeiter und in der Halle stattfinden. Auch das Treffen in der Halle wird stattfinden. Die Spiele werden in der Halle stattfinden. Die Spiele werden in der Halle stattfinden.

Der 2. Spieltag wird am Sonntag in der Halle stattfinden. Die Spiele werden in der Halle stattfinden.

Die Spiele werden in der Halle stattfinden. Die Spiele werden in der Halle stattfinden. Die Spiele werden in der Halle stattfinden. Die Spiele werden in der Halle stattfinden. Die Spiele werden in der Halle stattfinden.

## Hockey.

Die Spiele werden in der Halle stattfinden. Die Spiele werden in der Halle stattfinden.

## Turner-Handball.

Die Spiele werden in der Halle stattfinden. Die Spiele werden in der Halle stattfinden.

## Gegenabend beim Hall. 1920.

Die Spiele werden in der Halle stattfinden. Die Spiele werden in der Halle stattfinden.

## Halle liegt im Kleinwälder-Stadionwettbewerb.

Die Spiele werden in der Halle stattfinden. Die Spiele werden in der Halle stattfinden.

## Ungarn siegt mit 2:1.

### Fußballkampf Deutschland gegen Ungarn.

Der 10. Fußball-Weltcup im Stadion Berlin, der am Sonntag in der Halle stattfand, wurde von der ungarischen Mannschaft (Kapitän mit 2:1) Toren gewonnen. Die deutsche Mannschaft spielte besser als erwartet. Die deutsche Mannschaft spielte besser als erwartet. Die deutsche Mannschaft spielte besser als erwartet.

### Eine ehrenvolle Niederlage.

Die deutsche Mannschaft schied in allen Ehren. Ein Spieler erlitt ein Verletzungsrisiko. Die deutsche Mannschaft schied in allen Ehren. Ein Spieler erlitt ein Verletzungsrisiko. Die deutsche Mannschaft schied in allen Ehren.

### Was die Richter sagen ...

Rechtsrichter ... Die deutsche Mannschaft schied in allen Ehren. Ein Spieler erlitt ein Verletzungsrisiko. Die deutsche Mannschaft schied in allen Ehren.

Die deutsche Mannschaft schied in allen Ehren. Ein Spieler erlitt ein Verletzungsrisiko. Die deutsche Mannschaft schied in allen Ehren. Ein Spieler erlitt ein Verletzungsrisiko. Die deutsche Mannschaft schied in allen Ehren.

## Vier Vereine in führender Position.

Wader gewinnt das Fußball-Turnier 3:2. — Favorit schlägt B.V.C. Merxleben 6:0! Gutes Abschneiden in den Pokalspielen.

Der gefrige Sonntag brachte den besten Erfolg. Die deutsche Mannschaft schied in allen Ehren. Ein Spieler erlitt ein Verletzungsrisiko. Die deutsche Mannschaft schied in allen Ehren.

### Wader - B.V.C. Halle 96 3:2 (0:2)

Auf dem Sportplatz am Zoo herrschte glückliche Stimmung. Die deutsche Mannschaft schied in allen Ehren. Ein Spieler erlitt ein Verletzungsrisiko. Die deutsche Mannschaft schied in allen Ehren.

Die Spiele werden in der Halle stattfinden. Die Spiele werden in der Halle stattfinden.

Die Spiele werden in der Halle stattfinden. Die Spiele werden in der Halle stattfinden. Die Spiele werden in der Halle stattfinden. Die Spiele werden in der Halle stattfinden. Die Spiele werden in der Halle stattfinden.

## Erfolge der hallischen Turnerspiele.

Am 11. Thüringer Turnerspieltage ... Die deutsche Mannschaft schied in allen Ehren. Ein Spieler erlitt ein Verletzungsrisiko. Die deutsche Mannschaft schied in allen Ehren.

## Siegt in Rekordform.

Die deutsche Mannschaft schied in allen Ehren. Ein Spieler erlitt ein Verletzungsrisiko. Die deutsche Mannschaft schied in allen Ehren.

Die deutsche Mannschaft schied in allen Ehren. Ein Spieler erlitt ein Verletzungsrisiko. Die deutsche Mannschaft schied in allen Ehren. Ein Spieler erlitt ein Verletzungsrisiko. Die deutsche Mannschaft schied in allen Ehren.

## Ungarn siegt mit 2:1.

Die deutsche Mannschaft schied in allen Ehren. Ein Spieler erlitt ein Verletzungsrisiko. Die deutsche Mannschaft schied in allen Ehren.

Die deutsche Mannschaft schied in allen Ehren. Ein Spieler erlitt ein Verletzungsrisiko. Die deutsche Mannschaft schied in allen Ehren. Ein Spieler erlitt ein Verletzungsrisiko. Die deutsche Mannschaft schied in allen Ehren.

## Ungarn siegt mit 2:1.

Die deutsche Mannschaft schied in allen Ehren. Ein Spieler erlitt ein Verletzungsrisiko. Die deutsche Mannschaft schied in allen Ehren. Ein Spieler erlitt ein Verletzungsrisiko. Die deutsche Mannschaft schied in allen Ehren.

## Ungarn siegt mit 2:1.

Die deutsche Mannschaft schied in allen Ehren. Ein Spieler erlitt ein Verletzungsrisiko. Die deutsche Mannschaft schied in allen Ehren. Ein Spieler erlitt ein Verletzungsrisiko. Die deutsche Mannschaft schied in allen Ehren.

## Ungarn siegt mit 2:1.

Die deutsche Mannschaft schied in allen Ehren. Ein Spieler erlitt ein Verletzungsrisiko. Die deutsche Mannschaft schied in allen Ehren. Ein Spieler erlitt ein Verletzungsrisiko. Die deutsche Mannschaft schied in allen Ehren.

## Ungarn siegt mit 2:1.

Die deutsche Mannschaft schied in allen Ehren. Ein Spieler erlitt ein Verletzungsrisiko. Die deutsche Mannschaft schied in allen Ehren. Ein Spieler erlitt ein Verletzungsrisiko. Die deutsche Mannschaft schied in allen Ehren.

## Ungarn siegt mit 2:1.

Die deutsche Mannschaft schied in allen Ehren. Ein Spieler erlitt ein Verletzungsrisiko. Die deutsche Mannschaft schied in allen Ehren. Ein Spieler erlitt ein Verletzungsrisiko. Die deutsche Mannschaft schied in allen Ehren.

## Ungarn siegt mit 2:1.

Die deutsche Mannschaft schied in allen Ehren. Ein Spieler erlitt ein Verletzungsrisiko. Die deutsche Mannschaft schied in allen Ehren. Ein Spieler erlitt ein Verletzungsrisiko. Die deutsche Mannschaft schied in allen Ehren.

## Ungarn siegt mit 2:1.

Die deutsche Mannschaft schied in allen Ehren. Ein Spieler erlitt ein Verletzungsrisiko. Die deutsche Mannschaft schied in allen Ehren.

## Ungarn siegt mit 2:1.

Die deutsche Mannschaft schied in allen Ehren. Ein Spieler erlitt ein Verletzungsrisiko. Die deutsche Mannschaft schied in allen Ehren.

# aus der Stadt Halle

## Hypothekentragendes Bild.

Ob ich in verschwommenen Farben mein Vaterhaus im Fernenlicht.  
Die roten Schindeln hatten zerfallen, und die Balken waren nicht mehr.  
Es fehlten die Fensterrahmen, die Balken, die Stämme, die Säulen, die Pfeiler.  
Es gab noch keine Wandmalereien und keine dritte Hypothek.  
Ob ich im Geiste die Burg und Halle der Vaterstadt in liebem Licht.  
Die täglichen Verkehrswege, die Straßen und die Plätze, die Plätze und die Plätze.  
Kein Kino, kein Benzinfahrer, kein Automobil, kein Kraftwagen.  
Jedoch die städtischen Gebäude, die man am Ersten Herbst geseht.  
Ob ich nur in Träumen leide, ein Liebdes, fragendes Wesen.  
Die rüdenförmigen Menschen, die die Lippen nicht mehr noch nicht.  
Der Sex appeal, noch nicht erfinden, hat junge Herzen nicht besessen.  
Doch war ein Ruh in jenen Stunden noch etwas mehr als heute wert.  
Und dennoch kann ich mich befinden, daß damals man mit Wohl und Wohl voll Schmerz bei leuchtendem Beginn von guten, alten Zeiten sprach.  
Wir sehen Kraft und Mut zu fragen, was wohl bereitet, in neuem Licht, die kommenden Geschlechter sind, wenn man von jenen Zeiten spricht!

Puck.

## Der Beginn der Obstmarkts.

Der bereits angekündigte, am 1. und 2. November d. J. im Wintergarten stattfindende Obstmarkt der Landwirtschaftskammer wird morgen früh um 8 Uhr eröffnet. Trotz des geringeren Ausfalls der Fernbesucher wird der Markt reich besetzt sein. Die Bäume nicht so voll beladen waren, wie im Vorjahre, haben die Früchte besonders auf sich ausgebildet und an Aroma und Saftigkeit infolge der günstigen Herbstwitterung gewonnen.  
Das Obst wird wieder in Einheitsbehältern sorgfältig sortiert und verpackt zum Verkauf gestellt. Auch edler, deutscher Henschenow wird zu haben sein. Die Verkaufzeit währt an beiden Tagen von 8 bis 19 Uhr. Der Eintritt ist frei.

## Die Durchführung der Winterhilfe in Preußen.

Wie der Amtliche Preussische Provinzialrat mitteilt, hat der Staatskommissar für die Regelung der Wohlfahrtspflege in Preußen in einem besonderen Erlass die Oberpräsidenten an die Durchführung der Winterhilfe in Preußen hingewiesen. Da die Deutsche Liga der freien Wohlfahrtspflege das Schwerkern des Hilfswerts auf die einzelnen örtlichen Sammlungen gelegt hat, so wird nach dem Erlass deren Regelung und Beaufsichtigung Aufgabe der Provinzialen und örtlichen Behörden sein.  
Im Einkommen mit dem preussischen Minister für Volkswohlfahrt ergeht der Staatskommissar, die erfolgreiche Durchführung der Winterhilfe durch Erteilung weitestgehender Sammlungsereignisse, durch Zusammenfassung aller zur Mitwirkung bereiten und bewilligten Kräfte sowie durch Beförderung insbesondere zu einer Zersplitterung führender Sonderaktionen tatkräftig zu fördern.  
Eine Zersplitterung braucht da nicht angenommen zu werden, wo von den verschiedenen Organisationen der freien Wohlfahrtspflege im gegenseitigen Benehmen eine Form der Sammlung und der Hilfeleistung gewährt wird, die es den einzelnen Organisationen der freien Wohlfahrtspflege ermöglicht, die ihnen eigentümlichen Kräfte, besonders mittelständlicher Art, in eigener selbständiger Arbeit voll einzusetzen, ohne das dadurch die Planmäßigkeit in der Sammlung und die Verwendung der Spenden im Sinne der gemeinsamen Winterhilfe verloren geht.

# Eine neue Sitzung der Stadtparlatte.

Der amtliche Teil der vorliegenden Angelegenheit enthält eine Bekanntmachung der Stadtparlatte zu Halle über die neue Sitzung, die nach der Genehmigung durch den Oberpräsidenten jetzt in Kraft tritt.

Die Sitzung entspricht der für sämtliche preussischen Sparkassen erlassenen Minister-Anweisung.

Deren Abweichungen von der bisherigen Fassung besonders darauf beruhen, daß die Sparkassenvermögen auch in rechtlicher Hinsicht von dem sonstigen Vermögen der Verwaltung getrennt zu werden. In dieser Beziehung ist es vor allem von Interesse, daß unsere Stadtparlatte nunmehr eigene Rechtsfähigkeit erlangt hat, d. h. daß sie eine selbständige Körperschaft des öffentlichen Rechts mit eigenem Sparkassenvermögen geworden ist. Für Verbindlichkeiten der Stadtgemeinde kann das Vermögen der Sparkasse nicht herangezogen werden. Dagegen besteht die Stadtgemeinde als Gewährverband der Sparkasse nach wie vor für sämtliche Einlagen unbefristet.

Von besonderer Bedeutung sind noch die neuen Vorschriften über die Zahlungsbereitschaft.

Durch die sichergestellt werden soll, daß die Sparkassen auch in Zeiten unangünstiger Konjunktur stets zahlungsfähig sind, um den Zahlungsverpflichtungen der Sparer und sonstigen Einleger zu entsprechen. In dieser Hinsicht sind die schon immer von unserer Stadtparlatte befolgt und im vergangenen Jahr bewährten Grundsätze einer umfassenden vorläufigen Liquiditäts-Vorsicht ihren Niederschlag gefunden.

So v. S. der Sparkassen und 50 v. S. der sonstigen Einlagen müssen in bestimmten festgelegten Beträgen angelegt werden.

In der gleichen Richtung wirken ferner die Begrenzung der Hypothekendarlehenquote auf 40 Prozent der Sparkasseneinlagen und die wesentliche Herabsetzung der Höchstgrenze für Kommunalanleihe, die hinsichtlich nur noch höchstens 25 Prozent der Einlagen gegen bisher 50 Prozent umfassen dürfen. Auch diese beiden Einschränkungen sind von unserer Stadtparlatte schon immer praktisch beobachtet worden. Ein besonderes machen die Statuten, die nur 23,12 Prozent der Einlagen aus, wovon 10,71 Prozent auf den eigenen Gewährverband und 12,41 Prozent auf andere öffentlich-rechtliche Körperschaften entfallen.

Eine Zweckart ist die neue Satzung geachtet, den Sparer und sonstigen Einlegern in noch erhöhtem Maße Gewinne für eine sichere und ordnungsgemäße Verwaltung der Einlagen zu geben.

In diesem Zusammenhang ist es von Interesse, darauf hinzuweisen, daß die Einlagenentwicklung in der letzten Zeit sich günstig abzeichnet, und daß seit Monaten die Einzahlungen wieder höher sind als die Auszahlungen. An einer weiteren günstigen Entwicklung der Einlagen bei seiner heimischen Sparkasse ist jeder interessiert, da die eingangs erwähnten Sparer und sonstigen Einleger wieder angezogen werden, soweit sie nicht flüchtig zu halten sind. Von der heimischen Sparkassensituation hängen mit in erster Linie die Hebung der Wirtschaft und die Entwicklung der öffentlichen Wirtschaft ab. Die besten Verbündeten der Sparkassen sind dem öffentlichen Wirtschaftsleben ist auch in der neuen Satzung in der Weise festgelegt worden, daß die Sparkasse die nähere Heimat der Sparkassen zu vertreten und die vielfältigen Mittel der Sparkassen zu verwenden hat. So bleibt das Sparkassentum dem heimischen Geist erhalten.

# Führermentzung vom Bund Königin Luise.

Wenn über 100 Führerinnen unserer größten nationalen Frauenbundes aus allen Teilen Deutschlands versammelt sind, um über das sich zu beraten, was dem seelischen Aufbau ihres Volkes notwendig ist, muß man einer solchen Tagung eine tiefe Bedeutung für das deutsche Volksleben zuerkennen.

„Gottes Will' unser Ziel“, der Leitgedanke dem die Bundesführerinnen diese Tagung unterteilt, wird auch dem Fernstehenden einen Begriff von der Zielgröße und Weite des Bundes, von seinem Wurzelgrund und seinem Ziel geben.

Durch alle Kleinarbeit des Tages leuchtete die tiefe Verbundenheit dieser Frauen, sie fand dann weiter ihren diesseitigen Ausdruck in den Vorträgen der beiden folgenden Tage. Major Wagner, Bundesführer des Stahlhelm, begründete in der Rede die Bedeutung der Frauenbewegung, die ihren fruchtlichen Einfluß nicht nur in das Leben ihres Volkes, die in den durch die Wehrkraft des Mannes umfriebenen Rahmen der Nation das Kind hineinleitet und erzieht zum Lebenskampf.

Herr Harrer, Halle, sprach ebenfalls über Herr Dr. Schwarz über eine der Weisheitslehren, die Lebensbringer hindurchbringen durch das ungewohnte Leben deutscher Völker. Wenn der Mann das Bräutertum freilegt, darf die Arbeit neben stehen mit diesen Worten erhebt der Schriftsteller Hanns Schwarz die Arbeit des Bundes Königin Luise, seinen Kampf um die Bildung der lebendigen Volksgemeinschaft, die in den Worten sich erfüllt: „Alle sind für einen, und einer ist für alle schuldig.“

Von Herzen kommend rührten die schlichten Worte einer Bundesführerin des Bundes unter dem Thema: „Mutter und Volksworte“ an das Heiligste, was im Brautertum freilegt, dann gab Herr Oberpräsident a. D. Winnig in seinem Vortrag: „Die Stellung des Arbeiters in der deutschen Weisheitslehre“ einen Einblick in das Werden und sich Erneuern jüngerer deutscher Volksgemeinschaft, als deren Aufgabe, das deutsche Arbeiterium um die Erfüllung seiner geschichtlichen Aufgabe ringt.

Warme Worte waren der Abschiedsgruß der Bundesführerin in ihre Führeramerandinnen, die erfüllt von frischer Kraft und Arbeitsmühen in ihre Heimatwege zurückkehren.

# Wetterbericht

Der Meteorologischen Station Halle (S.)

Sonnen-		Mond-	
Aufgang	Untergang	Aufgang	Untergang
7 U 04 M	16 U 46 M	10 U 09 M	17 U 96 M
50 10	31 10	30 10	31 10
14 U   21 U	7 U	14 U   21 U	7 U
Lufttemperatur (in 2 m Höhe) in °C		Luftdruck in mm Quecksilbersäule (103 m über N.N.)	
+ 5,3   + 5,4   + 6,9		739,0   737,9	
Windrichtung und Stärke		Relative Luftfeuchtigkeit in %	
0=Windst. 12=Orkan	3   SW 2   SSW 3	80	86   80
Bewölkung in Zehnteilen der Himmelsfläche (0=klar 10=ganz bedeckt)		Witterungsverlauf vorm. nachm. abds. und nachts	
10	2   9	wolkig	bedeckt wolkig
Sonnenscheindauer am 30. 10.: 0,0 Stunden			
Tagesmittel d. Temperatur am 30. 10.: 5,0 °C			
Abweichung vom langj. Durchschnitt: +2,3 °C			
Höchsttemperatur am 30. 10.: 6,5 °C			
Tiefsttemperatur der Nacht z. 31. 10.: 5,0 °C			
Niederschlagsmenge d. letzten 24 Std.: 2,9 mm			

Wetterausblick für Dienstag: Bei nördlichen bis südlichen Winden abnehmende Bewölkung. Nur noch hellere erhellte Nebeldecke. Einsteigende Temperaturen. Nachts: Regen.

Am Mittwoch: Anfangs heiterer Wetter mit Nachfröhen. Später beginnende Bewölkung. Regen. Nachts: Regen.

# Um die Polizeistunde.

## Bemühungen um eine Verlängerung.

Die Polizeistunde ist in Halle seit dem 31. Oktober vorigen Jahres auf 2 Uhr nachts festgesetzt, an Sonnabenden auf 3 Uhr. Wenn bei einzelnen Veranstaltungen ein Bedürfnis vorliegt, kann die Polizeistunde verlegt werden. Es wird aber die Prüfung der Bedürfnisfrage verlangt. Früher war die Regelung so, daß Lokale, die nachmittags um 15 Uhr aufmachen, bis früh 3 Uhr den Betrieb aufrechterhalten konnten.

Ein Teil der hallischen Gaststätteninhaber hat vor einiger Zeit wiederholt Eingaben an den Regierungspräsidenten gemacht, in dem von Fall zu Fall für eine Anzahl von Lokalen einmal in der Woche oder vierzehntägig an bestimmten Wochentagen regelmäßig eine Verlängerung der Polizeistunde ertit. Das Ergehen ist nicht bekannt. Inzwischen sind die Gründe der Begründung, daß die Mehrzahl der hallischen Gastwirte sich mit der bisherigen Regelung abgefunden und daß zur Zeit nur vier Lokale an einer Verlegung der Polizeistunde Interesse hätten.

In einer kürzlich stattgefundenen Versammlung jener Gastwirte, es soll sich um ungefähr 20 Betriebe in Halle handeln, die an einer längeren Offenhaltung ihrer Betriebe in der Nacht interessiert sind, wurde erneut beschlossen, nochmals eine diesbezügliche Eingabe an den Polizeipräsidenten von Halle zu richten. Es würde sich um eine Verlegung der Polizeistunde an einzelnen Tagen um zwei Stunden — also bis vier Uhr früh handeln.

Von diesen Betrieben werden täglich etwa 200 Angestellte und etwa 100 Arbeiter beschäftigt. Sie haben für Vögel, Behälter und Sägen für Kabarettkünstler allein im Monat 6000 Mark aufzubringen. Dazu kommen Sozialabgaben, Steuern an Stadt und Reich, so daß man schätzungsweise damit rechnen kann, daß von diesen Betrieben jährlich ungefähr 1 Million Mark aufgebracht werden, die naturgemäß das Wirtschaftswesen unserer Stadt entscheidend beeinflussen.

Besonders wird darauf verwiesen, daß eine Stadt wie Halle, von der von vier neuen Stellen der Verwaltung der Fremdenverkehrsbehörde wird, unbedingt einige Lokale mit Nachbetrieb erforderlich sind. In manchen Städten hat man die Berufsberatung, die in derartigen Gaststätten liegt, erhalten und beispielsweise ist es ihnen in Hannover gestattet, ihren Betrieb bis 5 Uhr morgens offen zu halten. Erinnert sei in diesem Zusammenhang auch an Leipzig, wo man ebenfalls diesem Bedürfnis sehr zum Nutzen der Nachbarstadt Halle Rechnung trägt. Die dauernde Bedürfnisfrage ist in Halle zweifellos vorhanden, wie die Sonderveranstaltungen der letzten Monate gezeigt haben. Da sich erlaubnisgemäß die Einnahmefähigkeiten in diesen Betrieben nur in den wenigen Stunden vor Eintritt der Polizeistunde abnutzen, wird um Genehmigung von Sonderveranstaltungen mit verlängerter Polizeistunde einige Male im Monat gebeten. Damit soll auch von dem Nachweis einer besonderen Veranstaltung abgesehen werden. Die Praxis hat gezeigt, daß nur der rebe- und freizeitspendende Gastwirt in den Besitz von Polizeistundenverlängerungen gelangt und dadurch der gegenwärtigen Zustand zu viel größeren Ungelegenheiten führt. Die weniger erfindungsreichen Gastwirte werden durch den gegenwärtigen Zustand viel mehr benachteiligt, und zu Beschwerden Anlaß haben, als es bei dem früheren Zustand der Fall war.

# Gebührenfreie Winterliegeplätze im Hallen-Frostschutz.

Um der Not der Schiffahrt Rechnung zu tragen, hat sich die halle'sche Hafenverwaltung auch in diesem Jahre wie bereits im Vorjahre zur Verfügung gestellt, im Hallen-Frostschutz für den kommenden Winter Liegeplätze für den Schiffahrt bis auf weiteres nicht zu vergeben.

Meiner cunhe als je zuvor haben unsere Geschäfte 1932 verkauft.

SALAMANDER QUALITÄT

setzt sich durch!

Halle (Saale), Leipziger Straße 100

### Robmann: „Flieger über Flandern“

Erstaufführung im Thalia-Theater Halle.

In den vielen Dramen, die den Krieg zum Thema haben und in denen fast in jeder Theaterstunde eine Aufführung erleben, ist ein neues Genus entstanden. Es ist die Dichtung der Fliegerromane. Hermann Robmann hat sie geschrieben. Was er geschrieben hat, ist eine Fliegerromane, eine spannende, höchst dramatische. Der Mensch, dem Krieg an sich ein Dorn im Auge ist, er muß selbst nicht gehen, und der Titel, den er seiner dramatischen Dichtung gegeben, spricht auch nicht dafür. Andere Schriftsteller, die auf der Bühne aufgeführt werden, haben das Problem Krieg auf einem Gebiet, haben in ein Teilbild das ganze Geschehen hineinprojiziert.

Robmann ist andere Wege gegangen. Er gibt einige Tage Fliegenleben in Flandern, in jeder großen Szene des Krieges immer nur schlagartig die ganze Szene übersehen und gibt Einzelheiten; aber darum nicht weniger tragisch und ereignisreich, fern von jedem Tragischen und jeder Heldendramatik. Er nutzt seinen Flieger richtig, er geht hinein, in die Luft, dem Kriege oft vernünftige Umdeutung und zeigt als Überwindung des Genies doch immer wieder den Krieg, der alles in sich selbst nicht, der Fragen, alle Fragen nicht, nicht in beantwortende Fragen, der Schicksale der einzelnen strittmännlich und sie im Dienst für das Ganze abwägt.

Robmann negiert nicht den Krieg, er sieht ihn als naturgegeben, seine Menschen helfen, die seine Fragen, alle Fragen nicht, nicht in beantwortendes. Von der Pflicht geht der Dichter aus, die den einzelnen immer wieder anlehnt und ihn an seine Aufgabe erinnert. Und das erhabene Moment der Freiheit willigt sich bei Robmann oft und kurz aus der Riederung heraus.

Das ist die erste, der Führer ist Sieger im 20. Kampftage, der große englische Sieger

und Jagdflieger: kein Konkurrent; er ist aber nicht selbstständig, er ist Mensch, mit den Feinden der Angst, des Mutes, der Liebe, der Zweifel; Schwächen hat er, mit denen er den Kampf und in sich selbst, aber letzten Endes ist er Führer, der sich seiner Aufgabe bewußt bleibt bis in den Tod.

Um ihn junge Flieger, unfertige Menschen oft, aber doch Soldaten. Da sieht der erfahrene Feldwebel, der richtige Führer ist, der Menschen kennt und ihre Schwächen. Da ist der abgeschlossene englische Flieger, ruhig, klar als Mensch, der an den eigenen Sieg glaubt trotz seines eigenen Mißgeschicks. Da ist der großhämische Burche des Führers, der sich nur der Gefahr drückt und wenn sie ihn überfällt, ermüdet wird. Da tritt der summe Mann der Front ein, der für die Dinge hinter der Front kein Versehen mehr hat, der anzufragen scheint und die Dinge vom Grabenrandpunkt aus sieht. Da erscheint der Kriegsfreiwillige, der am liebsten Rettung sucht beim Vorgehen und, wie es seine Träume veränderten, in den Tod geht. Da quodest der Durra-Mann aus der Heimat von Selbstmord und Selbstentzweiung. Da steht der Flieger, der nicht nur die Fliegen, sondern die Menschen, von der niemand weiß, woher sie kommt, wohin sie geht. Und alles befaßt die Erinnerung an den ersten Führer der Staffel, der ihr seine Führung gegeben, bis er den ewig gleichen Weg der Soldaten beschreitet, seinen Persönlichkeit über das zeitliche Geschehen hinausstrahlt in die Zukunft.

Im Thalia-Theater fand die Erstaufführung statt. Die kleine Bühne wurde trotz ihrer Beschränkung mit Erfolg in den Dienst des Dramas gestellt, wobei nicht vernachlässigt werden muß, daß das Werk im großen Rahmen des Stadttheaters noch härter wirken wird. Winter U. Barthel zeichnete für das Geschehen verantwortlich. Er brachte eine abgeschlossene, dem Geist und Stil gerecht werdende Aufführung heraus. Er handelte

dem Werk das Hindernis ein, das der Dichter sich einprägen mußte.

Otto Griseh Oberleutnant Franz war nicht nur ein Flieger, ein vollendeter Flieger. Die vielen Schwächen, die menschlichen Kampf und Verzagtheit, die menschlichen Mängel wurden durch ihn verhandlungslos interpretiert. Den jungen Führer mit allen verhandlungslos Schwächen zeigte er mit viel Geduld und Einfühlung. Das Interieur der anderen Flieger mußten sie abgeben. Je länger er und je länger er mehr oder weniger hart nachkommen. Vossens Engländer zeigte dessen funktionierende Reichweite wieder einmal von einer ganz anderen Seite. Als er die Fliegen seinen Feldwebel mit viel Sinn für die aufrechte Natur. Junges Burche nicht sein erster — war bewusster Kontrast zu den Frontieren dieses Dramas. Sein „Stappenschwein“ lebte lustig, lebendiger und unterwürfig in den Tag hinein. In der ersten hatte sich ganz in den Dienst des Krieges auszuwirken, dem er überlegen zur Wirkung verhält. In der ersten saß immer Anführer war fast überwindlich in seiner drohenden Zornere. Gabriele Schreiber gab ihrer Stimme das richtige Air: die goldene Mitte zwischen Unbequemlichkeit, Verlassenheit und leiser Verzweiflung. Wallas zeichnete seinen Berichterstatter nicht mit Unrecht als den unangenehmsten Typ, von dem der Frontsoldat nur mit Bedauern sprach. Der Mann, der der Staffel seinen Geist eingebracht hatte, wurde in Eilenlohr in der mitternächtlichen Stunde in einem padenden Dialog mit Franz in mühsamer Form lebendig.

Der spielerische Geist eines verlassenen Schöpfers verurteilte Peter A. in seinem Bühnenbild, in das er nach dem witzigen Geschehen das Milieu des Krieges gezeichnete hineinbrachte. Die erste Aufführung war in ihrer Einseitigkeit und Zurückarbeit außerordentlich hart im Eindruck. Der lange Weisheit galt wohl derlei: dem Werk, dem Geist und

dem Geiste die, das sich sehr verdienstvoll um ein Gelingen bemüht hatte, ohne sich der Gefahr irgendeiner Tendenz auszulassen.

Mitlerweile, dessen letzter Scherz noch in besser Erinnerung ist, gibt ein Bild, 2. Nov. im Englischen, Verabredung, wie ein Mann mit seinen Schülern unter veränderter Mitteilung. Die Nachfrage nach Karten hat bereits fast eingeleitet. Zum Sonntag kommen Krien und Lieber. Karten bei Hothan an der Halle. (2. Nov.)

Dr. Carl Jocher hat wie alljährlich am 1. Dez. im Saal des Rathhauses einen außerordentlichen Vortragsabend über „Ein Bild in das Jahr 1933“. 2. Infanterie. Karten bei H. Hothan.



„Liesel, wie konntest Du nur diese Zeitung annehmen von der Frau Dr. doch verboten hat, wegen Feindes Kameradschafts eines hiesigen Zeitungs auszugeben.“  
„Ja, aber liebten er mir empfahl, eine Zeitung Pöfektion, Zahe und Japschen, zu verwenden, geht es mir glänzend. Die eintenden Schwestern und der unerschütterliche Juchter sind verbunden. Jetzt habe ich das lange Zügen gut aus, die Arbeit macht mich wieder Freude.“  
In allen Wochen: Pöfektion-Zahe für 1,50 RM. Pöfektion-Zahe für 2,50 RM.

### Stadt-Theater

Heute, Montag, 20 bis gegen 23 Uhr  
**Wintermärchen**  
Schauspiel von W. Shakespeare  
Dienstag 20 bis gegen 22 Uhr  
**Die vier Großbänke**  
Kom. Opng. von E. Wolf Ferrari

### WALHALLA

8 Uhr. Heute zum letzten Mal  
**Bravo Peggy**  
Morgens, Dienstag, Festveranstaltung  
**Die Bajadere**  
Operette in 3 Akten  
Musik v. Emerich Kálmán  
Inszenierung: Gustav Bertram  
Prominente Besetzung:  
Marga Peter — Grell Müller  
Alex Stojewsky — Otto Herz  
Gustav Bertram

### Von heute

**Riebediplaz**  
6.00 6.10 8.15 Uhr  
Jeder Deutsche in diesen Film sehen!  
Jugendliche haben Zutritt!

**Die Begier: erung ist grenzenlos!**

**Gr. Ulrichstr. 57**  
6.00 6.10 8.15 Uhr

**Der halspellose Erfolg!**

**Schauburg**  
6.00 6.10 8.15 Uhr  
**Ein unerhörter Erfolg!**

### CT

**Theodor Körner**  
Ein grandioser Zeitenspiegel mit W. Dörmann - Falscher  
11.00: Die Begier: erung ist grenzenlos!  
12.00: Die Begier: erung ist grenzenlos!  
13.00: Die Begier: erung ist grenzenlos!  
14.00: Die Begier: erung ist grenzenlos!  
15.00: Die Begier: erung ist grenzenlos!  
16.00: Die Begier: erung ist grenzenlos!  
17.00: Die Begier: erung ist grenzenlos!  
18.00: Die Begier: erung ist grenzenlos!  
19.00: Die Begier: erung ist grenzenlos!  
20.00: Die Begier: erung ist grenzenlos!  
21.00: Die Begier: erung ist grenzenlos!

### BASAR

des Vaterländ. Frauenvereins  
von Roten Kreuz  
Dienstag, den 1. und Mittwoch, den 2. November  
im Margaretenstift,  
Kuralles 15.  
Durchgehend geöffnet 10-20 Uhr  
Verkauf von Handarbeiten  
und kunstgewerblichen Gegenständen  
Nachmittags musikalische Darbietungen.  
— Erfrischungsbüfett —  
Gäste herzlich willkommen!

### Weis

Infolge der Reichstagswahl findet die  
**Kirmes am 13. u. 14. Nov.** statt

### Obstmarktes in Halle

„Wintergarten“, Magdeburger Straße 66  
Verkaufstage:  
Dienstag, den 1. u. Mittwoch, den 2. November 8-19 Uhr  
**Deutsches Fein- und Wirtschaftsobst —  
Deutscher Bienenhonig — direkt vom Züchter**

### Rundfunkprogramm am Dienstag

**Leipzig**  
Sellenlänge 359,6.

- 6.15: Rundfunkglocke.
- 6.35: Frühkonzert.
- 8.40: Betriebsfunk.
- 9.45: Wetterbericht, Wetterdienst, Verkehrsfunk und Tagesprogramm.
- 9.55: Was die Zeitung bringt.
- 10.10: Schulunterricht.
- 10.50: Gartenrundfunk im November. Martha Schmidt-Zelle, Leipzig.
- 11.00: Betriebsfunk.
- 11.30: Schulunterricht.
- 12.00: Neue Warten im Oktober (Schallplatten) im Anschluss an Wetterbericht und Zeitungsange.
- 13.00: Nachrichten, Wetterdienst und Zeitungsange.
- 13.15: Giuseppe Verdi (Musikstück durch die Oper „Traviata“ mit Schallplatten).
- 13.45: Betriebsfunk.
- 14.00: Erntedankfest.
- 14.15: Mitteilungen des Deutschen Landvolksbundes.
- 14.30: Betriebsfunk.
- 15.35: Betriebsfunk.
- 16.00: Auf Ballspiel im Gismeer; Dr. Philipp Ranz.
- 16.50: Radiokonzert. Das Beispiel Zinfonienorchester. Dirigent: Egon Wever.
- 17.20: Wetterverausage und Zeitungsange.
- 17.50: Betriebsfunk.
- 18.30: Erntedankfest: Arzberg.
- 18.50: Einführung in das Bauwesen. Konzert am 3. November.
- 19.00: Erzählung für die reifere Jugend. Berufsamt und Berufsamt. Gespräch zwischen Dr. Otto Gängel und Herrmeister, Friedrich Richter, Leipzig.
- 19.30: Unterrichtsangelegenheit.
- 21.00: Tagesaktuelle der Weisheit.
- 21.10: „Diktation.“ Ein Programm von Franz Weiser. Sprecher: Franz Freyberg.

### Astoria

Das führende Tanzkloster  
**Ab Dienstag, d. 1. November**  
Zum 5-Uhr-Tea und abend.  
Gastspiel des Operettentheaters  
**Walter Levens, Hamburg**  
Neu! Ernst Lauffer, Gesellschaftsdirektor  
Tanzleitung: Walter Lemnitz  
Freitag, den 4. November, 16 u. 20 Uhr  
**Die Nacht der Prominenten**  
zugunsten der „Winterhilfe“

### Kurhaus Bad Wittkind

Dienstag, den 1. November, nachm. 4 Uhr  
**Großes Konzert**  
Leitung: Benno Platz.

### Kaffeehaus Binder

Dienstag, den 1. November  
**Preistanz**  
I Preis eine Dauerwelle  
gestaltet von der Firma Bruno Püchel, Bertramstraße 14.

### „Münchner Löwenbräu“

Ludwig-Wucherer-Straße 72 - Telefon 21608  
i. a. h. W. G. S. C.  
**Morgen, Dienstag, den 1. November**  
**Schlachtfest**  
Nacht der Magen Die Befehrer  
nimmt Hallorentkopien her!

### RAJA

Ein rauschender Erfolg!  
**Brigitte Helm**  
als „Gigli“ in

### Eine von uns

(Der erste Schritt vom rechten Weg)  
nach dem Roman „Gigli, eine von uns“  
Ihre Partner:  
**Gustav Diess, Ernst Busch**  
u. a.  
Die ersten Preise unseres  
Preisbuches sind erschienen  
I. Preis: Frau Emmy Kaiser,  
Mönchbergstraße 15.  
II. Preis: Fräulein Lindenschwerdtner,  
Bahnhofstraße 3.

### Im Logenplatz, Paradeplatz

Mittwoch, 2. November, abends 8 Uhr  
**Lieder- und Arienabend**  
ausgeführt von Schülern von  
**Alfred Forest (Leipzig)**  
(unter persönlicher Mitwirkung)  
am Flügel: Hans Fiedler  
Lieder und Arien von Wagner, Verdi, Mozart,  
Schubert, Loewe, Franz  
Karten zu 0,75 L. — 1,50 L. — M. bei Hothan.

### Bettanhaus Bruno Paris

Kleine Ulrichstraße 2 bis 4  
3 Minuten vom Markt  
Anfertigung u. Aufarbeitung von Damendressen und Woll-Strickwaren  
auch unter Verwendung mitgebrachten Materials sowie passender  
Ergänzungsgüter sind möglich  
in eigener Werkstatt unter höchster  
Rechnung

### Automarkt

**Opel 4/16**  
Zweites, einmännig  
frei im Stande, neu  
geschliffen, neue Rollen,  
Schiebe bereit,  
weiches abzugeben.  
Offert, um 9 Uhr  
an die Exp. u. Sig.

### 8/24 Audi

Kombinationen  
generell überholt, 350  
Kart. Zu erfragen  
Central-Storage, Magdeburger Straße.

### Motorrad

500 ccm und neu  
Paddelboot billig zu  
verkaufen in Bitterfeld,  
Rathenburger Str. 1.

### Triumph

200 ccm, Sportmotor,  
Wolff, Kint, billig zu  
verkaufen. Abgeber,  
Deffauer Str. 6.

### Verloren

Ein  
**Riefelnetzen**  
mit Riefel wurde ver-  
loren von Bitterfeld  
nach Halle. Abgeber,  
Königsstr. 51, am  
Schwarzen Hof.

### Geld eines Hirtens

(Zeitung) Abgeber  
gegen Bestohlung  
Kolonialwaren,  
Nr. 32, ptt.

### Beemischtes

**Gülthe**  
werden günstig. Zie-  
ferung fest Haus,  
Paradeplatz 2.

### Wer lügt

billig hermet in  
Bitterfeld? Off. mit  
Bestehende unter  
2. 19786 an die Exp. D. Sig.

### Heiratsgelegenheit

Der bietet pers. Ge-  
wissen Geistesf. in  
Intracene Ge-  
sellschaft oder sonst  
ausgeschieden sein.

### Eheverhältnisse

Die Ehe mit recht be-  
schäftigten Nachb.  
erb. unter 1. 1930  
ausgeschieden sein.  
Reitman.

### Unterricht

Gelegenheit, Zieg. 10.  
Zug. 10. 1930  
Hofstr. 10. 1930  
Paradeplatz 2.

### Pedersen

Hinter. 10. 1930  
Hinter. 10. 1930  
Hinter. 10. 1930  
Hinter. 10. 1930







Zwangsversteigerung der Steuerquittungen am 1. November.

Die durch Vererbung der Reichspräsidenten zur Versteigerung der Reichspräsidenten...

100 Millionen Kassenkredit für Preußen.

Von sünderlicher Seite wird behauptet, daß ein Bankensanktion...

Neue Getreidemaßnahmen.

Im Reichsernährungsministerium sind ausenblicklich Verhandlungen über neue Maßnahmen im Interesse der Getreidepreise...

Deutsch-belg. Kohlenverhandlungen.

Zunächst werden neue deutsch-belgische Kohlenverhandlungen beginnen...

In den nächsten Tagen wird man weitere Einzelheiten über die Entwidlung des deutsch-belgischen Kohlenverkehrs bekannt geben.

Bubiabgibtakt.

Die Braunkohlen- und Breiiteilung A.G. hat im letzten Monat...

In der Bilanz haben die Anlagen mit 31,24 (38,50) Mill. Reichsmark...

Stahlfabrik Chemische-Vertrag.

Das Gutachten des Prüfers. Bekanntlich hatten das Amtsgeschäft Bernburg und das Rammgericht Berlin...

Deutsche Revolutions- und Treuhand-A.G. (an der der preussische Staat beteiligt ist)...

Notruf des Kraftverkehrs.

Am Freitagabend veranfaßte der Reichsbund Kraftverkehrs-Unternehmern...

Englands Inflationsanfrage. Der Sekretär des Überseebankvereins...

Alten freundlich. - Renten fest.

Berlin, 31. Oktober. Reichsstaatsbankrott...

Berliner amliche Devisenrate...

Table with exchange rates for various currencies and goods.

Leistungsbörse vom 29. Oktober.

Table with market prices for various commodities like sugar, oil, and other goods.

Berliner Börse Reichsbankdiskont 4% vom 29. Oktober.

Table with stock market data for various companies.

Verkehrs-Aktien.

Table with stock market data for transportation companies.

Leistungsbörse vom 29. Oktober.

Table with market prices for various commodities.

Leistungsbörse vom 29. Oktober.

Table with market prices for various commodities.